

ZWISCHENBERICHT JANUAR – SEPTEMBER 2013

NACHHALTIG MEHR ERREICHEN



The Best-Run Businesses Run SAP®

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2013

| | |
|---|-----------|
| VORBEMERKUNGEN | 3 |
| QUARTALSFINANZBERICHT (UNGEPRÜFT) | |
| <i>Konzernzwischenlagebericht</i> | <i>4</i> |
| <i>Konzernzwischenabschluss – IFRS</i> | <i>28</i> |
| ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT) | |
| <i>IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen</i> | <i>60</i> |
| <i>Mehrquartalsübersicht</i> | <i>66</i> |
| WEITERE INFORMATIONEN | |
| <i>Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum</i> | <i>68</i> |

Vorbemerkungen

Der Konzernzwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Quartalsfinanzbericht (ungeprüft)“ der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen haben wir, sofern sie nicht explizit als Non-IFRS-Kennzahlen gekennzeichnet sind, nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden die IFRS (einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)) sowohl in ihrer vom IASB verlautbarten als auch in ihrer von der Europäischen Union übernommenen Fassung beachtet. Der Abschnitt „Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft)“ enthält IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen.

Dieser Quartalsfinanzbericht führt den Konzernabschluss 2012 fort, stellt bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des dritten Quartals 2013 sowie der ersten neun Monate 2013 dar und aktualisiert die prognoseorientierten Informationen sowie einige bedeutende nicht finanzielle Kennzahlen des Konzernlageberichts 2012. Sowohl der Konzernabschluss 2012 als auch der Konzernlagebericht 2012 sind Teil unseres Integrierten Berichts 2012, der unter www.sapintegratedreport.de verfügbar ist.

Alle Informationen in diesem Konzernzwischenbericht sind ungeprüft, das heißt, sie wurden von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorausschauende Aussagen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen.

Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement beziehungsweise in den dort genannten Quellen beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“, „könnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Abschnitten enthalten: im Kapitel Entwicklung der Ertragslage, im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement, im Ausblick sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Quartalsfinanzberichts. Um ein vollständiges Bild von den Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der Integrierte Bericht der SAP 2012 als auch unser Jahresbericht Form 20-F zum 31. Dezember 2012 sowie andere bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegte Unterlagen herangezogen werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird

empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Statistische Daten

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die Weltwirtschaft und IT-Branche, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), Anbieter von Marktinformationen und Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Telekommunikation und Verbrauchertechnologie, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung der IDC, EZB, des IWF und anderer Informationsquellen dar. Die SAP macht sich die in diesem Bericht enthaltenen statistischen Daten der IDC, EZB, des IWF oder aus vergleichbaren Informationsquellen nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Ungenauigkeiten verbunden, auch wenn wir die aus den genannten Quellen stammenden Informationen im Allgemeinen für zuverlässig halten. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. September 2013 beziehungsweise das Quartal, das an diesem Datum endet.

Non-IFRS-Kennzahlen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar. Detaillierte Erläuterungen zu den Non-IFRS-Kennzahlen finden sich auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im dritten Quartal 2013 bei weiterhin eingetrübter Marktstimmung nach wie vor verhalten, meldet die Europäische Zentralbank (EZB) und verweist dabei auf deutliche regionale Unterschiede: Demnach verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern, blieb jedoch weiterhin höher als das der Industrieländer.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) verzeichnete die Eurozone in den Monaten Juli bis September ein Wirtschaftswachstum von +0,3 % im Vergleich zum Vorquartal und damit wieder positive Wachstumsraten, so die EZB. Außerhalb der Eurozone blieb das Wachstum konstant. Ausnahmen bildeten einige arabische Länder, in denen anhaltende politische Instabilität die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigte. In der Region Amerika erholte sich laut EZB das Wachstum der US-Wirtschaft im Quartalsvergleich auf +0,6 %. In Lateinamerika setzte sich die konjunkturelle Belebung mit nur wenig gebremster Dynamik fort. In der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) lag das Wirtschaftswachstum Japans laut EZB recht stabil bei +0,9 % im Vergleich zum Vorquartal. In den asiatischen Schwellenländern dagegen verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum, vor allem bedingt durch die niedrigeren Zuwachsraten in China (nur noch +7,5 % im Vergleich zu annähernd zweistelligen Wachstumsraten im Vorjahresquartal).

Lage des IT-Marktes

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2013 sorgten vor allem die weiterhin starken Zuwachsraten bei Smartphones und Tablets für ein Wachstum des gesamten IT-Marktes um mittlere einstellige Prozentwerte. Es lag damit deutlich über den Wachstumsraten der Weltwirtschaft, so das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC). Das Institut senkte jedoch im dritten Quartal angesichts der zurückhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung Chinas, der anhaltenden Wirtschaftsschwäche in Europa und der sinkenden PC-Umsätze seine Wachstumserwartungen für den Rest des Jahres leicht. Das Umsatzwachstum im Bereich Software lag laut IDC im dritten Quartal weiterhin geringfügig über dem Durchschnitt des gesamten IT-Marktes. Unternehmen investierten vor allem in die Virtualisierung, SaaS (Software as a Service), Datenanalyse-Tools sowie System- und Netzwerkmanagement.

Der IT-Markt der Region Europa, Naher Osten, Afrika wuchs seit Jahresbeginn laut IDC deutlich weni-

ger als im Vorjahr, aber immer noch rascher als die gesamte Wirtschaft der Region EMEA. Über dem Durchschnitt lag dabei das Segment Software, dessen Umsätze um mittlere einstellige Prozentwerte stiegen. In der Region Amerika zeigten sich die Unternehmensinvestitionen in IT während der ersten drei Quartale des laufenden Jahres stabil. Die staatlichen IT-Ausgaben blieben im Zuge von Sparmaßnahmen niedrig. Die Entwicklung des IT-Marktes in der Region Asien-Pazifik-Japan war maßgeblich geprägt durch das rückläufige IT-Wachstum Chinas.

Auswirkungen auf die SAP

Unternehmen verlagern ihre Investitionen in die Cloud und vereinfachen umfassend ihre IT-Infrastruktur mit Hilfe der In-Memory-Technologie. Während wir diesen fundamentalen Wandel in der Softwareindustrie vorantreiben, werden wir gleichzeitig selbst davon beeinflusst. Unsere Softwareerlöse sind im dritten Quartal währungsbereinigt nur einstellig gewachsen. Grund war vor allem das uneinheitliche makroökonomische Umfeld in Kombination mit einem deutlich schnelleren Wechsel zu Cloud-Anwendungen, was sich auf das bisherige Kaufverhalten der Kunden ausgewirkt hat. Die Erlöse für Cloud-Subskriptionen und -Support hingegen sind dreistellig gewachsen, sodass unsere Software und Cloud-Subskriptionen insgesamt zweistellig zulegten. Wie unsere Ergebnisse in den Regionen zeigen, profitieren wir davon, dass wir unseren Kunden eine flexible Auswahl an innovativen Softwarelösungen (On-Premise, öffentliche oder private Cloud) bieten. Dies hilft Kunden – vor allem in Kombination mit SAP HANA – ihre IT-Infrastruktur zu vereinfachen. Zudem profitieren sie von unserem umfassenden Branchen-Know-how und breiten Partnernetz.

Die Region Amerika erzielte im dritten Quartal ein starkes Wachstum der währungsbereinigten Software- und Cloud-Subskriptionserlöse in Höhe von 17 %. Hervorragende Ergebnisse bei Softwareerlösen in Lateinamerika haben – trotz eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes vor allem in Brasilien – dazu beigetragen. In Nordamerika profitieren wir weiterhin von der Verlagerung hin zu Cloud-Anwendungen. Die Cloud-Erlöse haben in diesem Quartal fast 30 % zu unseren gesamten Software- und Cloud-Subskriptionserlösen beigetragen. Unser Cloud-Geschäft erzielte weitere Synergien zwischen SAP, Ariba und SuccessFactors.

Die Region EMEA kehrte trotz des unterschiedlichen Marktumfeldes mit 14 % Wachstum bei den währungsbereinigten Software- und Cloud-Subskriptionserlösen zu starkem Wachstum zurück. In Großbritannien, den Niederlanden und der

Schweiz erzielten wir deutliche zweistellige Wachstumsraten. Südeuropa, das besonders stark von der Finanzkrise betroffen war, kehrte auf den Wachstumskurs zurück. In unserem Heimatmarkt Deutschland zeigten die Branchen Energie und Handel solides Wachstum.

Die Region APJ kehrte währungsbereinigt mit einstelligen Wachstumsraten bei den Software- und Cloud-Subskriptionserlösen auf den Wachstumskurs zurück. China erholte sich kräftig, wo wir Erfolge mit unserer Innovationsstrategie, vor allem mit SAP HANA, eine höhere Anzahl an großen Transaktionen sowie einen Anstieg starker strategischer Partnerschaften verzeichnen konnten.

VISION, MISSION UND STRATEGIE

In den ersten neun Monaten 2013 ergaben sich keine Änderungen an unserer Vision, Mission und Strategie. Eine detaillierte Beschreibung hierzu finden Sie in unserem Integrierten Bericht 2012 sowie im Abschnitt Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2012.

SOFTWARE- UND SERVICEPORTFOLIO

Im dritten Quartal 2013 haben wir unser Software- und Serviceportfolio wie folgt weiterentwickelt. Die Neuerungen des ersten Halbjahres sind im Halbjahresbericht 2013 dargestellt. Eine detaillierte Beschreibung des gesamten Software- und Serviceportfolios findet sich auf den Seiten 60 ff. in unserem Integrierten Bericht 2012 sowie im Abschnitt Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2012.

Anwendungen

Durch mehr Bedienkomfort in Kombination mit SAP HANA werden die Anwendungen der SAP anwenderfreundlicher und schneller und orientieren sich noch stärker an den Bedürfnissen von Kunden weltweit.

Zu Beginn des dritten Quartals gaben wir eine Kooperation mit Esri bekannt, einem Anbieter von geografischen Informationssystemen (GIS) und Produkten zur Analyse von Standortdaten. Ziel der Zusammenarbeit ist die Integration der GIS-Lösungen mit SAP HANA, den SAP-BusinessObjects-Analyselösungen und der SAP Mobile Platform.

Kurz darauf präsentierten wir die neuesten Versionen unserer Lösungen SAP Data Services und SAP Information Steward. Mit der Software für Echtzeitdatenmanagement lassen sich Informationen besser und anwenderfreundlicher verwalten.

Im August stellten wir SAP Enterprise Foundation Extension vor. Mit dem Paket können Unternehmen, die noch keine SAP-Kunden sind, ein kostengünstiges und skalierbares ERP-System einführen, das auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmt ist.

Darüber hinaus gaben wir auch neue Erweiterungspakete für Anwendungen der SAP Business Suite bekannt. Die Pakete fassen alle Innovationen für die SAP Business Suite powered by SAP HANA zusammen, die innerhalb der vergangenen zwei Jahre in 180 Einzellieferungen zur Verfügung gestellt wurden.

Auf der CRM Evolution, die vom 19. bis 21. August in New York stattfand, stellten wir die Analyseanwendung SAP Social Contact Intelligence vor. Die Anwendung, die auf der Plattform von SAP HANA basiert, wertet Diskussionen in sozialen Medien aus. Marketingexperten erhalten auf diesem Weg einen tieferen Einblick in das Kundenverhalten und können potenzielle Kunden und wichtige Meinungsführer identifizieren und gezielt ansprechen.

Im September führten wir die SAP-HANA-Plattform für Fertigungs- sowie Forschungs- und Entwicklungslösungen ein. Das Portfolio umfasst die Anwendung SAP Overall Equipment Effectiveness Management, Version 6.0 der Anwendung SAP Portfolio and Project Management sowie die Lösung SAP Energy and Environmental Resource Management.

Ende September stellten wir zwei neue Lösungen vor, die einen leichteren Zugang zu nachgelagerten Bedarfs- und Nutzungsdaten ermöglichen und zusammen mit internen Unternehmensdaten eine Echtzeitdarstellung von Kundennachfrage und Absatz bieten:

SAP Demand Signal Management powered by SAP HANA ist eine neue Big-Data-Anwendung für Fertigungsunternehmen, die große Mengen an Nachfragesignalen aus nachgelagerten Bereichen (beispielsweise Point-of-Sale-Daten von Einzelhändlern) sowie Marktforschungsdaten und Daten über die Verbraucherstimmung erfasst.

Mit der Anwendung SAP Enterprise Demand Sensing lässt sich die Qualität kurzfristiger Nachfrageprognosen verbessern. Sie hilft dadurch, Lagerfehlbeständen und Kosten für Eillieferungen vorzubeugen und letztendlich den Umsatz anzukurbeln.

Auszeichnungen

Im Laufe des Quartals stuft uns die ARC Advisory Group erneut als führendes Unternehmen für Transportmanagement- (TMS) und Lagermanagement-Software (WMS) ein.

Darüber hinaus wurde die SAP vom Analystenhaus Gartner im „Magic Quadrant for Utilities Customer Information Systems (CIS)“, im „Magic Quadrant for SAP Implementation Service Providers, Worldwide“ und im „Magic Quadrant for Single-Instance ERP for Product-Centric Midmarket Companies“ als führender Anbieter positioniert.

Analytik

Mit Self-Service-Visualisierungen und Software für vorausschauende Analysen (Predictive Analytics) helfen wir Anwendern, aus großen Datenmengen wertvolle Informationen zu gewinnen. Entscheidungsträger sind damit in der Lage, bisher unentdeckte Geschäftsmöglichkeiten rasch zu erkennen und auf unvorhergesehene Risiken zu reagieren. Gleichzeitig tragen wir mit unserer Business-Intelligence-Suite zur Vereinfachung von IT-Landschaften bei.

Auf der SAP BusinessObjects User Conference 2013, die vom 9. bis zum 11. September in Anaheim

stattfind, gaben wir bekannt, dass die neueste Version der SAP-BusinessObjects-Lösungen für Business Intelligence (BI) nun allgemein verfügbar ist. Das Release bietet Erweiterungen und wichtige Integrationsfunktionen für das BI-Kernprodukt. Von den Verbesserungen profitieren Unternehmen mit SAP NetWeaver Business Warehouse ebenso wie SAP-BusinessObjects-Kunden. Die wichtigsten Neuerungen gab es im Bereich Mobile, Dashboards sowie bei Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und bei der Unterstützung von Big-Data-Quellen.

Gleichzeitig stellten wir eine kostenlose Version der Business-Intelligence-(BI)-Software SAP Lumira vor. Mit der flexiblen Such- und Datenbearbeitungssoftware können Anwender interaktive Visualisierungen im Drag-and-Drop-Verfahren aus Microsoft-Excel-Daten erstellen und die Daten damit besser auswerten.

Auszeichnungen

Nucleus Research positionierte die SAP als führendes Unternehmen in seiner Corporate Performance Management Technology Value Matrix. Ausschlaggebend für die Einstufung waren die jüngsten Innovationen der SAP in den Bereichen Mobile Lösungen, Cloud- und In-Memory-Technologie sowie deren Integrationsmöglichkeiten mit Unternehmensanwendungen.

Cloud-Lösungen

Um die Bandbreite unseres Cloud-Portfolios und seinen Mehrwert für unsere Kunden zu verdeutlichen, starteten wir unsere erste globale Cloud-Werbekampagne. Die Cloud-Lösungen der SAP waren auch Schwerpunktthema bei allen SAP-Veranstaltungen, unter anderem bei zahlreichen Branchenforen. Gleichzeitig wurde auch die Präsenz der Cloud-Lösungen auf www.sap.com/cloud erhöht.

Im dritten Quartal entwickelten wir unsere einheitliche Cloud-Portfolio-Strategie konsequent weiter. Mit einem einfachen und flexiblen Modell können Kunden und Partner nun ihre vorhandenen On-Premise-Lösungen auf Cloud-Anwendungen ausweiten, unter anderem durch Angebote der SAP-Unternehmen Ariba und SuccessFactors.

Des Weiteren gaben wir im dritten Quartal wichtige Neuerungen der Lösung SAP Cloud for Travel bekannt. Neue Buchungsfunktionen bieten zusätzlichen Komfort für Geschäftsreisende. Die Integration mit dem Anbieter Traxo ermöglicht eine effizientere und flexiblere Verwaltung von Reisen. Darüber hinaus steht die Cloud-Software nun in 20 Länderversionen zur Verfügung.

Auszeichnungen

Das SAP-Unternehmen SuccessFactors erhielt zum fünften Mal in Folge vom Marktforschungsunternehmen IDC in der Studie „MarketScape Worldwide Integrated Talent Management“ eine Auszeichnung als führender Anbieter. Im Rahmen der Studie wurde SuccessFactors im zweiten Jahr in Folge auch in den vier separaten MarketScape-Berichten für die Bereiche Personalbeschaffung, Leistungs-, Lern- und Vergütungsmanagement als führendes Unternehmen eingestuft.

Im Markt für cloudbasierte Kooperationsnetzwerke positionierte Gartner das SAP-Unternehmen Ariba als führendes Unternehmen im „Magic Quadrant for Strategic Sourcing“.

Zudem wurde Ariba vom Magazin „Supply & Demand Chain Executive“ im achten Jahr in Folge in die Top-100-Liste aufgenommen. Grund für die diesjährige Aufnahme waren die Anwendungen und das Unternehmensnetzwerk von Ariba, die Unternehmen nach Ansicht des Magazins zu einem erfolgreichen Arbeiten in der Cloud verhelfen. Darüber hinaus wurde Ariba vom Analystenhaus PayStream Advisors zum innovativsten Anbieter für Peer-to-Peer-(P2P)-Technologie gekürt.

Im „Magic Quadrant for Sales Performance Management, 2013“ positionierte Gartner die SAP als „Herausforderer“ (Challenger).

Mobile Lösungen

Im Bereich der mobilen Lösungen setzen wir unseren Kurs fort und bieten Kunden immer neue und bessere Möglichkeiten, auf Daten und Geschäftsprozesse sicher zuzugreifen – unabhängig von Ort und Zeit.

Seit Juli ist die neueste Version der Mobile App für SAP-BusinessObjects-Anwendungen im SAP Store für die Betriebssysteme iOS und Android erhältlich. Sie bündelt verschiedene Business-Intelligence- und Analyseanwendungen der SAP und bietet Kunden die Flexibilität und Freiheit, ihr Geschäft auch von unterwegs zu steuern.

Im August gaben wir eine Internetnetwork-Packet-Exchange-(IPX)-Peering-Vereinbarung mit Etisalat UAE, dem größten Telekombetreiber im Nahen Osten und Afrika, bekannt. Inhalt der Vereinbarung ist die Bereitstellung von LTE-Roaming-Verkehr für alle Mobilfunkanbieter von Etisalat. Die strategische Peering-Vereinbarung für LTE-Roaming wird den Betreiberunternehmen von Etisalat helfen, sich mit der großen IPX-Kunden-Community von SAP Mobile Services zu vernetzen und das LTE Roaming schnell umzusetzen.

Im September konnten wir vermelden, dass die SAP nun bei ihren Mobillösungen auch iOS 7, die neue Version des Apple-Betriebssystems für mobile Endgeräte, unterstützt und es somit Kunden erleichtert, Sicherheitsanforderungen wie Single Sign-On, VPN oder App-Konfigurationen zu erfüllen.

Auszeichnungen

Im dritten Quartal wurde die SAP im zwölften Jahr in Folge von IDC zum Mobilmarktführer gekürt. Laut IDC gewinnt die SAP kontinuierlich Kunden im Mobilbereich hinzu und hält mit 14 % den größten Marktanteil.

Darüber hinaus positionierte Gartner die SAP im „Magic Quadrant for Mobile Application Development Platforms (MADP)“ als führendes Unternehmen. Bereits vor Kurzem hatte Gartner der SAP im „Magic Quadrant für Mobile Device Management (MDM)“ eine Führungsrolle zuerkannt. Die Einordnungen als führender Anbieter erfolgten anhand der Bewertungen der SAP Mobile Platform und des SAP-Mobile-Secure-Portfolios, darunter SAP Afaria, SAP Mobile Documents sowie SAP Mobile App Protection by Mocana. Die SAP ist der einzige Anbieter, der sowohl im Magic Quadrant für MDM als auch für MADP als führender Anbieter eingestuft wurde.

Die Lösung SAP Mobile Banking erhielt vom Analytischen Haus Juniper Research den „2013 Mobile Banking Award“ im Rahmen der von ihm vergebenen „Future Mobile Awards for Mobile Commerce“. Gute Noten bekamen auch die SAP-Lösungen für mobilen Zahlungsverkehr und mobile Coupons.

Datenbanken und Technologie

Die In-Memory-Plattform SAP HANA gehört zu den am schnellsten wachsenden Technologien, die SAP jemals entwickelt hat. SAP HANA umfasst nicht nur die schnelle In-Memory-Datenbank, sondern ist eine Plattform mit Entwicklungs- und Analyse-Tools und einer einfachen Benutzeroberfläche. Heute ist SAP HANA die von SAP angebotene innovative Datenbank für die SAP Business Suite.

Anfang September stellten wir ein neues Angebot vor, das Kunden der SAP Business Suite einen schnelleren und einfacheren Umstieg auf die Plattform von SAP HANA ermöglicht. Mit dem Paket, das aus vorkonfigurierter Software, Implementierungsservices, standardisierten Inhalten und Services für Endbenutzer besteht, lässt sich der Migrationsprozess von einer relationalen Datenbank zur hochperformanten SAP-HANA-Datenbank automatisieren.

Wir bauten unsere bestehenden Partnerschaften mit Intel und Hortonworks durch neue Verträge weiter aus. Die Verträge sehen vor, Intel Distribution for Apache Hadoop und Hortonworks Data Platform in Zukunft zusammen mit SAP HANA zu vertreiben und Support für die Plattformen bereitzustellen. Kunden profitieren damit von einer Architektur, die in vollem Umfang von der SAP unterstützt wird und ihnen zugleich die Vorteile einer Open-Source-Distribution bietet.

Auf dem SAP Americas Partner Leadership Summit, der vom 28. bis zum 31. Juli in Miami stattfand, präsentierten wir das SAP-PartnerEdge-Programm für die Anwendungsentwicklung. Das Programm bietet Partnern die Möglichkeit, Softwareanwendungen auf Basis der Technologieplattformen der SAP zu entwickeln, zu vermarkten und zu vertreiben.

Gleichzeitig sind unsere Sybase-Lösungen im stark umkämpften Datenbankmarkt weiter auf dem Vormarsch.

Im Juli gaben wir die Verfügbarkeit von SAP Sybase Adaptive Server Enterprise Service Pack 100 bekannt, einer Kernkomponente der Echtzeit-Datenplattform der SAP. Das neue Release 15.7 bietet eine höhere Performance und Skalierbarkeit sowie umfassendere Monitoring- und Diagnosefunktionen für sehr große Datenbankumgebungen.

Im August präsentierten wir neue Funktionen für SAP Sybase Replication Server, die eine hohe Verfügbarkeit und Reaktionsfähigkeit bei Störungen (Disaster Recovery) gewährleisten. Die Funktionen sind für SAP-Business-Suite-Anwendungen gedacht, die auf SAP Sybase Adaptive Server Enterprise (SAP Sybase ASE) laufen. Mit ihnen lassen sich die mit einem Systemausfall verbundenen Kosten und Risiken bei Unterbrechungen wie Datenbank-Upgrades, Hardwarestörungen, Stromausfällen, Naturkatastrophen oder menschlichem Versagen vermeiden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 um 2 % auf 1.676 Mio. € im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Jahres 2012 mit 1.638 Mio. €.

Die F&E-Quote – also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz – lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 auf IFRS-Basis bei 14,3 % (erste neun Monate 2012: 14,6 %) und ist somit um 0,3 % gesunken. Gleichzeitig haben wir mehr Innovationen auf den Markt gebracht. Auf Non-IFRS-Basis lag die F&E-Quote in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 bei 13,6 % (erste neun Monate 2012: 13,7 %) und blieb somit praktisch unverändert.

Die Zahl der in der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) zum 30. September 2013 ist mit 17.718 im Vergleich zum 30. September des Vorjahres leicht angestiegen (30. September 2012: 17.495).

AKQUISITIONEN

Am 1. August 2013 haben wir die Übernahme von hybris nach Beendigung aller regulatorischen Prüfungen und Zustimmungen erfolgreich abgeschlossen. Mit dieser Übernahme wird SAP eine E-Commerce-Plattform anbieten, die auf neuester Technologie basiert und sowohl in einer On-Demand- als auch in einer On-Premise-Umgebung verfügbar ist. Die leistungsfähigen Unternehmenslösungen der SAP in Verbindung mit den Multikanal-Lösungen von hybris sollen Unternehmen einen deutlich besseren Zugang zu Daten sowie eine schnellere Analyse bieten. Gleichzeitig ermöglichen sie es, die Profitabilität und Kundentreue zu steigern.

Außerdem erwarb SAP im März und April 2013 die Unternehmen Ticket-Web, KMS Software Company, Camilion Solutions und SmartOps. Im Oktober 2013 haben wir KXEN erworben.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen finden Sie in Textziffer (4) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

MITARBEITER

Unsere Vision, weltweit die Unternehmensabläufe und das Leben von Menschen zu verbessern, lässt sich nur mit der Kraft des menschlichen Denkens, mit Innovation und Kreativität verwirklichen. Nichts

ist deshalb entscheidender für den langfristigen Erfolg der SAP und ihrer Kunden als unsere Mitarbeiter. Sie sind die Quelle der Wertschöpfung für unsere Kunden und die Triebfeder für das nachhaltige Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens.

Ein wesentlicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg liegt in unserer Fähigkeit, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im dritten Quartal 2013 lag die Mitarbeiterbindung bei 94 % (unverändert zum Vorjahresquartal). Mitarbeiterbindung definieren wir als Verhältnis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl abzüglich der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte (Fluktuation) zu der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte auf Basis der letzten zwölf Monate.

Zu den Zielen der SAP gehört es auch, die Vielfalt unter den Mitarbeitern zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der SAP zu erhöhen. Am Ende des dritten Quartals 2013 beschäftigten wir 19,6 % Frauen in Führungspositionen (19,3 % zum Ende des Vorjahresquartals). Bis 2017 soll der Anteil auf 25 % steigen.

Zum 30. September 2013 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 66.061 Mitarbeiter weltweit (30. September 2012: 61.344; 31. Dezember 2012: 64.422). Gegenüber dem Jahresende 2012 ist dies ein Anstieg um 1.639, von dem 1.057 auf Zugänge durch Akquisitionen entfallen.

Von unseren Mitarbeitern waren zum 30. September 2013 16.934 in Deutschland beschäftigt (30. September 2012: 16.596) und 13.503 in den USA (30. September 2012: 12.273).

ORGANISATION UND ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der SAP AG haben im März 2013 beschlossen, den Formwechsel der SAP AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) vorzubereiten. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat spiegelt der geplante Formwechsel das Selbstverständnis der SAP als international ausgerichtetes Unternehmen mit europäischen Wurzeln wider. Die Rechtsform der Europäischen Aktiengesellschaft trägt dabei der Bedeutung der europaweiten und internationalen Geschäftsaktivitäten der SAP Rechnung. Sie bietet zudem die Möglichkeit, die Corporate-Governance-Struktur und die Arbeit der Gesellschaftsorgane der SAP AG zu optimieren.

Nach Aufforderung durch die Unternehmensführung haben die Mitarbeiter der SAP und ihre Vertretungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums ein besonderes Verhandlungsgremium gewählt. Die Verhandlungen zwischen der Unternehmensleitung und diesem Gremium über die Beteiligung der europäischen Arbeitnehmer in der SE haben Anfang September 2013 begonnen und werden maximal sechs Monate dauern. Die erforderliche Zustimmung der Aktionäre zu dem angestrebten Formwechsel in eine SE soll in der Ordentlichen Hauptversammlung 2014 eingeholt werden. Erst danach wird die Umwandlung mit Eintragung im Handelsregister wirksam. Die Aktionäre der SAP AG werden dann automatisch Aktionäre der SAP SE. Die Rechte der Aktionäre bleiben unverändert.

Der Aufsichtsrat der SAP AG hat am 21. Juli 2013 entschieden, Jim Hagemann Snabe, Vorstandssprecher der SAP AG, der Ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2014 zur Wahl in den Aufsichtsrat des Unternehmens vorzuschlagen. Voraussetzung für diesen Vorschlag ist die Zustimmung von mindestens 25 % des Grundkapitals. Snabe wird mit Ablauf der Hauptversammlung im Mai 2014 aus dem Vorstand der SAP AG ausscheiden und – sofern die Hauptversammlung entsprechend entscheidet – in den Aufsichtsrat wechseln.

Lars Dalgaard ist von seinem Vorstandsposten zum 1. Juni 2013 zurückgetreten und hat das Unternehmen verlassen, um sich einem Private-Equity-Unternehmen anzuschließen. Er wird SAP weiterhin für das Cloud-Geschäft im Cloud Governance Board beratend zur Seite stehen. Alle Aspekte des Cloud-Geschäfts werden derzeit von den Vorstandssprechern verantwortet.

Um den Erfolg des Cloud-Geschäfts weiter zu forcieren, hat SAP den Vertriebsbereich für die Cloud unter der Führung von Bob Calderoni konsolidiert. Calderoni ist Präsident von Ariba, Mitglied des Global Managing Board der SAP und wird zusätzlich weiterhin die Geschäfte von Ariba führen. Er wird eng mit Rob Enslin zusammenarbeiten, der ebenfalls Mitglied des Global Managing Board ist und bei SAP als Präsident für Global Customer Operations weltweit für den Vertrieb und das operative Kundengeschäft verantwortlich zeichnet. Die enge Zusammenarbeit der beiden SAP-Manager soll gewährleisten, dass die Cloud-Lösungen der SAP noch erfolgreicher vermarktet werden.

In diesem Zusammenhang wurden die Zuständigkeiten insbesondere im Innovationsbereich geän-

dert. Alle Innovationsbereiche werden zukünftig von Vishal Sikka, Mitglied des SAP-Vorstands, geleitet. Seit dem 1. Juni 2013 berichten alle Führungskräfte aus den Entwicklungsbereichen On-Premise Delivery, Unternehmensnetzwerke (Ariba) und der Cloud-Einheit direkt an Vishal Sikka. Gleichzeitig hat der SAP-Vorstand Bernd Leukert, Executive Vice President Application Innovation, zum 1. Juli 2013 in das Global Managing Board berufen. In dieser Funktion berichtet er direkt an Vishal Sikka.

Luisa Deplazes Delgado, Vorstandsmitglied für Personalwesen und Arbeitsdirektorin, hat sich entschieden, das Unternehmen zum 30. Juni 2013 zu verlassen, um in einem anderen Unternehmen die Rolle der Vorstandsvorsitzenden zu übernehmen.

Werner Brandt hat zusätzlich zu seiner Rolle als Finanzvorstand die Vorstandsverantwortung für das Personalwesen und den Posten des Arbeitsdirektors in Deutschland übernommen. In diesem Zusammenhang wurde Luka Mucic zum neuen Head of Finance berufen, um Werner Brandt – aufgrund dessen erweiterten Verantwortungsbereichs – zu unterstützen. Der SAP-Vorstand hat Luka Mucic zum 1. Juli 2013 in das SAP Global Managing Board berufen. Im Oktober 2013 hat der Aufsichtsrat der SAP AG Luka Mucic mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zum Finanzvorstand des Unternehmens bestellt. Mucic tritt dann die Nachfolge von Werner Brandt an, der planmäßig zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand ausscheiden wird.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

In den folgenden Abschnitten wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert.

Bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass die gezeigten Finanzdaten für 2013 vollständig die Umsätze und Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Cashflows von SuccessFactors und Ariba enthalten. Die Vorjahresvergleichszahlen berücksichtigen SuccessFactors anteilig ab dem 21. Februar 2012, während die Finanzdaten von Ariba nicht enthalten sind, da Ariba erst zum 1. Oktober 2012 erworben wurde.

Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2013 (Non-IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern im dritten Quartal 2013 (Non-IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1.7.– 30.9.2013 | 1.7.– 30.9.2012 | Veränderung in % | Veränderung in % (währungsbe- reinigt) |
|---|--------------------|--------------------|---------------------|--|
| Software | 977 | 1.026 | -5 | 2 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 197 | 80 | 146 | 162 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 1.174 | 1.106 | 6 | 13 |
| Support | 2.189 | 2.106 | 4 | 11 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 3.363 | 3.212 | 5 | 12 |
| Umsatzerlöse | 4.057 | 3.970 | 2 | 9 |
| Operative Aufwendungen | -2.761 | -2.731 | 1 | 6 |
| Betriebsergebnis | 1.296 | 1.239 | 5 | 15 |
| Operative Marge in % | 32,0 | 31,2 | 0,8 Pp | 1,8 Pp |
| Gewinn nach Steuern | 933 | 836 | 12 | k. A. |
| Effektive Steuerquote in % | 27,6 | 26,7 | 0,9 Pp | k. A. |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 0,78 | 0,70 | 11 | k. A. |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.) | 382 | 213 | 79 | k. A. |

Tatsächliche Entwicklung im dritten Quartal 2013 (Non-IFRS)

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) stiegen im dritten Quartal 2013 währungsbereinigt um 12 %. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten stiegen die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) 5 % auf 3.363 Mio. € (Q3 2012: 3.212 Mio. €).

Darin enthalten sind unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support. Diese sind im dritten Quartal 2013 um 146 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 197 Mio. € (Q3 2012: 80 Mio. €) gestiegen. Dabei beinhaltet der Wert für 2013 vollständig die Cloud-Subskriptions- und -Supportumsätze von

Um den Beitrag der ersten neun Monate zur Zielerreichung zu erläutern, greifen wir in diesem Abschnitt ausschließlich auf Non-IFRS-Kennzahlen zurück. Die Erläuterungen zur Ertragslage im nachstehenden Abschnitt beschränken sich dagegen auf IFRS-Zahlen, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Die Überleitung von IFRS-Kennzahlen auf Non-IFRS-Kennzahlen sowie entsprechende Erläuterungen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar.

Ausblick 2013 (Non-IFRS)

Für unseren Ausblick auf Basis der Non-IFRS-Zahlen verweisen wir auf den Abschnitt Voraussichtliche Entwicklung der SAP in diesem Konzernzwischenlagebericht.

SuccessFactors, Ariba sowie in geringem Umfang hybrid. Die entsprechende Vorjahreszahl beinhaltet indes nur Umsatzbeiträge von SuccessFactors. Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support betragen zum 30. September 2013 insgesamt 382 Mio. € (30. September 2012: 213 Mio. €).

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich im dritten Quartal um 2 % auf 4.057 Mio. € (Q3 2012: 3.970 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 9 %.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) erhöhten sich im dritten Quartal 2013 um 1 % auf 2.761 Mio. €

(Q3 2012: 2.731 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 6 %, davon resultieren 4 Prozentpunkte aus den Akquisitionen Ariba und hybris.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im dritten Quartal 2013 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.296 Mio. € (Q3 2012: 1.239 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 15 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) ist im dritten Quartal 2013 mit 32,0 % (Q3 2012: 31,2 %) im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte gestiegen: Während die Umsatzerlöse um 2 % gestiegen sind, sind die operativen Aufwendungen lediglich um 1 % gewachsen.

Im dritten Quartal 2013 wurde die operative Marge (Non-IFRS) durch die Akquisitionen von Ariba und hybris im Vorjahresvergleich um rund 50 Basispunkte beeinträchtigt. Die operative Marge (Non-IFRS) lag währungsbereinigt bei 33 %, was einem Anstieg von 1,8 Prozentpunkten entspricht.

Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) erhöhte sich im dritten Quartal um 12 % auf 933 Mio. € (Q3 2012: 836 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie (Non-IFRS, unverwässert) um 11 % auf 0,78 € je Aktie (Q3 2012: 0,70 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für das dritte Quartal 2013 betrug 27,6 % (Q3 2012: 26,7 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber dem dritten Quartal 2012 resultierte im Wesentlichen aus Effekten aus konzerninternen Finanzierungen.

Kennzahlen SAP-Konzern in den ersten neun Monaten 2013 (Non-IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1.1.– 30.9.2013 | 1.1.– 30.9.2012 | Veränderung in % | Non-IFRS Veränderung in % (währungs- bereinigt) |
|--|--------------------|--------------------|---------------------|---|
| Software | 2.616 | 2.722 | -4 | 0 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 547 | 183 | 198 | 208 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 3.163 | 2.905 | 9 | 14 |
| Support | 6.484 | 6.075 | 7 | 11 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 9.647 | 8.980 | 7 | 12 |
| Umsatzerlöse | 11.784 | 11.243 | 5 | 9 |
| Operative Aufwendungen | -8.368 | -7.998 | 5 | 7 |
| Betriebsergebnis | 3.416 | 3.245 | 5 | 12 |
| Operative Marge in % | 29,0 | 28,9 | 0,1 Pp | 0,9 Pp |
| Gewinn nach Steuern | 2.498 | 2.249 | 11 | k. A. |
| Effektive Steuerquote in % | 25,6 | 26,7 | -1,1 Pp | k. A. |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 2,09 | 1,89 | 11 | k. A. |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.) | 382 | 213 | 79 | k. A. |

Tatsächliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2013 (Non-IFRS)

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) stiegen in den ersten neun Monaten 2013 währungsbereinigt um 12 %. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten stiegen die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) 7 % auf 9.647 Mio. € (erste neun Monate 2012: 8.980 Mio. €).

Darin enthalten sind unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support. Diese sind in den ersten neun Monaten 2013 um 198 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 547 Mio. € (erste neun Monate 2012: 183 Mio. €) gestiegen. Dabei beinhaltet der Wert für 2013 vollständig die Cloud-Subskriptions- und -Supportumsätze von SuccessFactors, Ariba sowie in geringem Umfang hybris. Die entsprechende Vorjahreszahl beinhaltet indes nur Umsatzbeiträge von SuccessFactors anteilig ab dem 21. Februar 2012.

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2013 um 5 % auf 11.784 Mio. € (erste neun Monate 2012: 11.243 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 9 %.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg in den ersten neun Monaten 2013 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3.416 Mio. € (erste neun Monate 2012: 3.245 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 12 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) wurde in den ersten neun Monaten 2013 durch die Akquisitionen von SuccessFactors, Ariba und hybris gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um rund 60 Basispunkte negativ beeinträchtigt. Trotzdem verbesserte sich die operative Marge (Non-IFRS) in den ersten neun Monaten 2013 um 0,1 Prozentpunkte auf 29,0 % (erste neun Monate 2012: 28,9 %). Sie lag währungsbereinigt bei 29,8 %, was einem Anstieg von 0,9 Prozentpunkten entspricht.

In den ersten neun Monaten 2013 erhöhten sich der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) um 11 % auf 2.498 Mio. € (erste neun Monate 2012: 2.249 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie (Non-IFRS, unverwässert) um 11 % auf 2,09 € je Aktie (erste neun Monate 2012: 1,89 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für die ersten neun Monate 2013 betrug 25,6 % (erste neun Monate 2012: 26,7 %). Die Reduzierung der effektiven Steuerquote gegenüber den ersten neun Monaten 2012 resultierte im Wesentlichen aus Steuern für Vorjahre, die teilweise durch Effekte aus konzerninternen Finanzierungen kompensiert wurden.

Insgesamt waren unsere Non-IFRS-Kennzahlen auf Basis aktueller Kurse in den ersten neun Monaten erheblichen negativen Währungseffekten ausgesetzt: Verglichen mit einer Umrechnung zum Vorjahreskurs betrug der negative Einfluss 384 Mio. € beziehungsweise -5 % bei den SSRS-Erlösen und 458 Mio. € beziehungsweise -4 % bei den Gesamterlösen. Das Betriebsergebnis wurde mit 229 Mio. € beeinflusst und war somit 7 % niedriger, als die

währungsbereinigte Kennzahl. Der negative Einfluss auf die operative Marge betrug 80 Basispunkte für die ersten neun Monate 2013.

Wenn der Wechselkurs für das verbleibende Jahr unverändert auf dem Stand von September 2013 bliebe, wird der negative Einfluss auf die Wachstumsrate bei den Non-IFRS-SSRS- und den Non-IFRS-Gesamterlösen circa 5 Prozentpunkte für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2013 betragen. Das Betriebsergebnis für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2013 würde circa 7 % negativ beeinflusst werden, und unsere operative Marge (Non-IFRS) zu aktuellen Kursen würde ungefähr 100 Basispunkte unter der währungsbereinigten operativen Marge liegen.

Segmentberichterstattung

Seit dem dritten Quartal 2012 berichtet SAP in einer neuen Segmentstruktur. Details zu den Änderungen sowie eine Beschreibung der Aktivitäten der neuen Segmente sind in Textziffer (17) des Anhangs zu unserem Konzernzwischenabschluss beschrieben.

In der neuen Struktur umfasst SAP zwei Divisionen – „On Premise“ und „Cloud“ –, die ihrerseits aus verschiedenen Geschäftssegmenten bestehen. Unsere On-Premise-Division ist in die beiden Geschäftssegmente „On-Premise-Produkte“ und „On-Premise-Services“ unterteilt. Im dritten Quartal 2012 bestand unsere Cloud-Division nur aus dem einen Segment „Cloud-Anwendungen“. Nach dem Erwerb von Ariba haben wir in dieser Division jedoch ein zweites Geschäftssegment eingerichtet, das hauptsächlich aus dem erworbenen Ariba-Geschäft besteht. Außerdem sind auch die Geschäftsaktivitäten des 2011 erworbenen Unternehmens Crossgate im Geschäftssegment, das das erworbene Ariba-Geschäft umfasst, enthalten. Alle Geschäftssegmente sind auch berichtspflichtige Segmente.

Am 1. August 2013 erwarb die SAP die hybris AG. Mit der Übernahme von hybris wird SAP eine E-Commerce-Plattform der nächsten Generation anbieten, die auf neuester Technologie basiert und sowohl in einer On-Demand- als auch in einer On-Premise-Umgebung verfügbar ist. Da die meisten Aktivitäten von hybris zurzeit über ein On-Premise-Betriebsmodell bereitgestellt werden, werden sie dementsprechend auch überwiegend in der On-Premise-Division erfasst.

Kennzahlen der SAP-Segmentberichterstattung im dritten Quartal 2013

Im dritten Quartal 2013 sanken die Umsatzerlöse der On-Premise-Division um 2 % auf 3.805 Mio. € (Q3 2012: 3.865 Mio. €). Davon entfielen

3.154 Mio. € (Q3 2012: 3.129 Mio. €) auf das Produkt-Segment, was einem Zuwachs von 1 % entspricht. Die Erlöse des Services-Segments sanken um 12 % auf 651 Mio. € (Q3 2012: 736 Mio. €).

Die Cloud-Division erzielte im dritten Quartal 2013 252 Mio. € (Q3 2012: 105 Mio. €) Segmenterlöse. Davon entfielen 135 Mio. € (Q3 2012: 101 Mio. €) auf das Segment Cloud-Anwendungen und 117 Mio. € (Q3 2012: 4 Mio. €) auf das Segment Ariba.

Die Synergien mit Ariba beschleunigten sich – Ariba wies hohe zweistellige Wachstumsraten im Abrechnungsvolumen, das durch Neugeschäft generiert wurde, aus (new and upsell billings). Ariba erzielte ein Auftragsvolumen über ihr Handelsnetzwerk in den vorangegangenen 12 Monaten von rund 500 Mrd. US\$. Heute ist Ariba das weltweit größte internetbasierte Handelsnetzwerk mit 1,2 Millionen verbundenen Unternehmen.

Die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich erreichen bereits 1.008 Mio. € (Annual Cloud Revenue Run Rate). Die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse wurden durch eine Vervierfachung des Umsatzes der Cloud-Division im dritten Quartal 2013 berechnet.

Das Segmentergebnis der On-Premise-Division betrug 1.971 Mio. € (Q3 2012: 1.967 Mio. €). Davon entfielen 1.855 Mio. € (Q3 2012: 1.786 Mio. €) auf das Produkt-Segment und 115 Mio. € (Q3 2012: 181 Mio. €) auf das Services-Segment. Damit lag die Segmentmarge des Produkt-Segments, die sich aus der Division von Segmentergebnis zu Segmenterlösen ergibt, im dritten Quartal 2013 bei 59 % (Q3 2012: 57 %). Die Segmentmarge des Services-Segments betrug 18 % (Q3 2012: 25 %). Der Margenrückgang im Segment On-Premise-Services ist im Wesentlichen auf eine schwache Entwicklung des Beratungsgeschäfts insbesondere in Nordamerika zurückzuführen, das aufgrund eines schwierigen Marktumfelds ein niedriges Auftragsvolumen verzeichnet. Hieraus resultiert eine Marge von 52 % (Q3 2012: 51 %) für die On-Premise-Division insgesamt.

Das Segmentergebnis der Cloud-Division betrug 32 Mio. € (Q3 2012: –22 Mio. €) und hat sich damit deutlich gegenüber der Vergleichsperiode verbessert. Davon entfielen 1 Mio. € (Q3 2012: –17 Mio. €) auf das Segment Cloud-Anwendungen und 31 Mio. € (Q3 2012: –6 Mio. €) auf das Ariba-Segment. Die Segmentmarge des Segments Cloud-Anwendungen lag bei 1 % (Q3 2012: –16 %), die des Ariba-Segments betrug 26 % (Q3 2012: –150 %). Hieraus resultiert eine Marge von 13 % (Q3 2012:

–21 %) für die Cloud-Division insgesamt.

Kennzahlen der SAP-Segmentberichterstattung in den ersten neun Monaten 2013

In den ersten neun Monaten 2013 stiegen die Umsatzerlöse der On-Premise-Division um 1 % auf 11.075 Mio. € (erste neun Monate 2012: 10.999 Mio. €). Davon entfielen 9.064 Mio. € (erste neun Monate 2012: 8.788 Mio. €) auf das Produkt-Segment, was einem Zuwachs von 3 % entspricht. Die Erlöse des Services-Segments sanken um 9 % auf 2.011 Mio. € (erste neun Monate 2012: 2.210 Mio. €).

Die Cloud-Division erzielte in den ersten neun Monaten 2013 709 Mio. € Segmenterlöse (erste neun Monate 2012: 244 Mio. €). Davon entfielen 368 Mio. € (erste neun Monate 2012: 231 Mio. €) auf das Segment Cloud-Anwendungen und 341 Mio. € (erste neun Monate 2012: 13 Mio. €) auf das Segment Ariba.

Das Segmentergebnis der On-Premise-Division betrug 5.516 Mio. € (erste neun Monate 2012: 5.430 Mio. €). Davon entfielen 5.128 Mio. € (erste neun Monate 2012: 4.949 Mio. €) auf das Produkt-Segment und 388 Mio. € (erste neun Monate 2012: 481 Mio. €) auf das Services-Segment. Damit lag die Segmentmarge des Produkt-Segments in den ersten neun Monaten 2013 bei 57 % (erste neun Monate 2012: 56 %), die des Services-Segments betrug 19 % (erste neun Monate 2012: 22 %). Der Margenrückgang im Segment On-Premise-Services ist im Wesentlichen auf eine schwache Entwicklung des Beratungsgeschäfts insbesondere in Nordamerika zurückzuführen, das aufgrund eines schwierigen Marktumfelds ein niedriges Auftragsvolumen verzeichnet. Hieraus resultiert eine Marge von 50 % (erste neun Monate 2012: 49 %) für die On-Premise-Division insgesamt.

Das Segmentergebnis der Cloud-Division betrug 83 Mio. € (erste neun Monate 2012: –68 Mio. €) und hat sich damit deutlich gegenüber der Vergleichsperiode verbessert. Davon entfielen –9 Mio. € (erste neun Monate 2012: –55 Mio. €) auf das Segment Cloud-Anwendungen und 92 Mio. € (erste neun Monate 2012: –13 Mio. €) auf das Ariba-Segment. Die Segmentmarge des Segments Cloud-Anwendungen lag bei –2 % (erste neun Monate 2012: –24 %), die des Ariba-Segments betrug 27 % (erste neun Monate 2012: –100 %). Hieraus resultiert eine Marge von 12 % (erste neun Monate 2012: –28 %) für die Cloud-Division insgesamt.

Kennzahlen SAP-Konzern im dritten Quartal 2013 (IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1.7.– 30.9.2013 | 1.7.– 30.9.2012 | Verände- rung | Verände- rung in % |
|--|--------------------|--------------------|------------------|--------------------------|
| Software | 975 | 1.026 | -51 | -5 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 191 | 63 | 128 | 203 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 1.167 | 1.089 | 77 | 7 |
| Support | 2.184 | 2.105 | 79 | 4 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 3.351 | 3.194 | 157 | 5 |
| Umsatzerlöse | 4.045 | 3.952 | 93 | 2 |
| Operative Aufwendungen | -3.003 | -3.031 | 28 | -1 |
| Betriebsergebnis | 1.043 | 921 | 122 | 13 |
| Operative Marge (in %) | 25,8 | 23,3 | 2,5 Pp | k. A. |
| Gewinn nach Steuern | 762 | 618 | 143 | 23 |
| Effektive Steuerquote (in %) | 26,4 | 24,8 | 1,6 Pp | k. A. |
| Mitarbeiter, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (30.9.) | 66.061 | 61.344 | 4.717 | 8 |
| Außenstandsdauer der Forderungen in Tagen (Days Sales Outstanding, 30.9.) | 62 | 60 | 2 | 3 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 0,64 | 0,52 | 0,12 | 23 |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.) | 376 | 169 | 207 | >100 |

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IM DRITTEN QUARTAL (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgeschlossenen Transaktionen für On-Premise-Software sank im dritten Quartal 2013 um 6 % unter den Vorjahreswert auf 12.774 (Q3 2012: 13.654). Außerdem reduzierte sich der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Im dritten Quartal 2013 resultierten 32 % (Q3 2012: 38 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 40 % (Q3 2012: 38 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

Im dritten Quartal 2013 verminderten sich die Softwareerlöse um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 975 Mio. € (Q3 2012: 1.026 Mio. €). Von den Softwareerlösen entfielen im dritten Quartal 2013 149 Mio. € (Q3 2012: 83 Mio. €) auf SAP HANA.

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen im dritten Quartal 2013 um 203 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 191 Mio. € (Q3 2012: 63 Mio. €). Dabei beinhaltet der Wert für 2012 die Cloud-Subskriptions- und -Supportumsätze von SuccessFactors; Ariba und hybris sind in den Vorjahreszahlen nicht enthalten.

Der Gesamtumsatz nahm um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 4.045 Mio. € (Q3 2012: 3.952 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen sanken im dritten Quartal 2013 um 1 % auf 3.003 Mio. € (Q3 2012: 3.031 Mio. €).

Trotz gestiegener Umsatzerlöse konnten die operativen Aufwendungen nahezu konstant gehalten werden. Der Anstieg der Gehälter bedingt durch die gestiegene Mitarbeiterzahl wurde durch die gesunkenen Aufwendungen im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungsprogrammen kompensiert.

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis stieg im dritten Quartal 2013 um 13 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.043 Mio. € (Q3 2012: 921 Mio. €).

Unsere operative Marge stieg um 2,5 Prozentpunkte auf 25,8 % (Q3 2012: 23,3 %).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern stieg im dritten Quartal 2013 um 23 % auf 762 Mio. € (Q3 2012: 618 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 23 % auf 0,64 € je Aktie (Q3 2012: 0,52 € je Aktie).

Die effektive Steuerquote für das dritte Quartal 2013 betrug 26,4 % (Q3 2012: 24,8 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber dem dritten Quar-

tal 2012 resultierte im Wesentlichen aus Effekten aus konzerninternen Finanzierungen.

Kennzahlen SAP-Konzern in den ersten neun Monaten 2013 (IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1.1.– 30.9.2013 | 1.1.– 30.9.2012 | Veränderung | Veränderung in % |
|---|--------------------|--------------------|-------------|---------------------|
| Software | 2.614 | 2.722 | -108 | -4 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 488 | 144 | 344 | 238 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 3.101 | 2.866 | 236 | 8 |
| Support | 6.470 | 6.071 | 399 | 7 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 9.571 | 8.937 | 634 | 7 |
| Umsatzerlöse | 11.708 | 11.200 | 509 | 5 |
| Operative Aufwendungen | -9.031 | -8.727 | -304 | 3 |
| Betriebsergebnis | 2.677 | 2.473 | 205 | 8 |
| Operative Marge (in %) | 22,9 | 22,1 | 0,8 Pp | k. A. |
| Gewinn nach Steuern | 2.006 | 1.723 | 284 | 16 |
| Effektive Steuerquote (in %) | 23,4 | 24,9 | -1,5 Pp | k. A. |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 1,68 | 1,45 | 0,23 | 16 |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.) | 376 | 169 | 207 | >100 |

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgeschlossenen Transaktionen für On-Premise-Software sank in den ersten neun Monaten 2013 um 8 % unter den Vorjahreswert auf 38.697 (erste neun Monate 2012: 41.861). Der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge reduzierte sich um 2 % gegenüber dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten 2013 resultierten 23 % (erste neun Monate 2012: 28 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 46 % (erste neun Monate 2012: 45 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

In den ersten neun Monaten 2013 verminderten sich die Softwareerlöse um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2.614 Mio. € (erste neun Monate 2012: 2.722 Mio. €). Von den Softwareerlösen entfielen in den ersten neun Monaten 2013 337 Mio. € (erste neun Monate 2012: 196 Mio. €) auf SAP HANA.

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen in den ersten neun Monaten 2013 um 238 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 488 Mio. € (erste neun Monate 2012: 144 Mio. €). Dabei beinhaltet der Wert für 2012 die Cloud-Subskriptions- und -Supportumsätze von SuccessFactors erst zum Akquisitionstag (21. Februar 2012); Ariba und hybris sind in den Vorjahreszahlen nicht enthalten.

Der Gesamtumsatz nahm um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 11.708 Mio. € (erste neun Monate 2012: 11.200 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten 2013 um 3 % auf 9.031 Mio. € (erste neun Monate 2012: 8.727 Mio. €).

Der Anstieg der operativen Aufwendungen ergibt sich überwiegend aus der höheren Mitarbeiterzahl.

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2013 um 8 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2.677 Mio. € (erste neun Monate 2012: 2.473 Mio. €).

Unsere operative Marge stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 22,9 % (erste neun Monate 2012: 22,1 %).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern stieg in den ersten neun Monaten 2013 um 16 % auf 2.006 Mio. € (erste neun Monate 2012: 1.723 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 16 % auf 1,68 € je Aktie (erste neun Monate 2012: 1,45 € je Aktie).

Die effektive Steuerquote für die ersten neun Monate 2013 betrug 23,4 % (erste neun Monate 2012: 24,9 %). Die Reduzierung der effektiven Steuerquote gegenüber den ersten neun Monaten 2012 resultierte im Wesentlichen aus Steuern für Vorjahre, die teilweise durch Effekte aus konzerninternen Finanzierungen kompensiert wurden.

ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE (IFRS)

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Wir erzielten in den ersten neun Monaten 2013 einen operativen Cashflow von 3.040 Mio. € (erste neun Monate 2012: 3.057 Mio. €). Damit ist der kontinuierlich starke operative Cashflow gegenüber der Vorjahresperiode konstant geblieben.

Zum 30. September 2013 betrug die Konzernliquidität 3.312 Mio. € (31. Dezember 2012: 2.492 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 3.255 Mio. € (31. Dezember 2012: 2.477 Mio. €) sowie kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 57 Mio. € (31. Dezember 2012: 15 Mio. €).

Konzernliquidität des SAP-Konzerns

| Mio. € | 30.9.2013 | 31.12.2012 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|-------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 3.255 | 2.477 | 778 |
| Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen | 57 | 15 | 42 |
| Konzernliquidität – brutto | 3.312 | 2.492 | 820 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.000 | 0 | 1.000 |
| Kurzfristige Privatplatzierungen | 86 | 0 | 86 |
| Kurzfristige Anleihen | 500 | 600 | -100 |
| Nettoliiquidität ersten Grades | 1.726 | 1.892 | -166 |
| Langfristige Privatplatzierungen | 1.962 | 2.094 | -132 |
| Langfristige Anleihen | 1.800 | 2.300 | -500 |
| Nettoliiquidität zweiten Grades | -2.036 | -2.502 | 466 |

Die Nettoliiquidität ersten Grades wird definiert als Konzernliquidität abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Privatplatzierungen und Anleihen. Sie verminderte sich seit Jahresbeginn um 166 Mio. € auf 1.726 Mio. €. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht im Zusammenhang mit der Akquisition von hybris: Die Aufnahme eines kurzfristigen Bankkredits unterstützte die Finanzierung.

Die Nettoliiquidität zweiten Grades, definiert als Nettoliiquidität ersten Grades abzüglich der langfristigen Privatplatzierungen und Anleihen, betrug – 2.036 Mio. € (31. Dezember 2012: – 2.502 Mio. €).

Damit hat sich die Nettoliiquidität gegenüber dem 31. Dezember 2012 verbessert: Dividendenzahlun-

gen führten zu Liquiditätsabflüssen. Sie wurden durch den operativen Cashflow in den ersten neun Monaten 2013 überkompensiert.

Free Cashflow und Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO)

Unser Free Cashflow und unsere DSO ergaben sich zum 30. September 2013 wie folgt:

Free Cashflow

| Mio. € | 1.1.–30.9.2013 | 1.1.–30.9.2012 | Veränderung in % |
|----------------------|----------------|----------------|------------------|
| Free Cashflow | 2.639 | 2.687 | -2 |

Der Free Cashflow wird berechnet aus dem operativen Cashflow abzüglich der Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Außenstandsdauer der Forderungen

| | 30.9.2013 | 30.9.2012 | Veränderung in Tagen |
|--|-----------|-----------|----------------------|
| Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) in Tagen | 62 | 60 | 2 |

Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Die DSO wird bei SAP auf Basis eines rollierenden 12-Monatsdurchschnitts von Forderungen und Umsätzen berechnet.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSLAGE (IFRS)

Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. September 2013 auf 27.534 Mio. € und ist somit um 824 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2012 gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, bedingt durch die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit. Dividendenzahlungen wirkten kompensierend. Weiterhin ergab sich durch die Akquisition von hybris ein Zugang beim Geschäfts- und Firmenwert und bei den immateriellen Vermögenswerten.

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2013 betrug 54 % (31. Dezember 2012: 53 %) und hat sich somit gegenüber dem Jahresende 2012 leicht erhöht.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den ersten neun Monaten 2013 in Höhe von 1.633 Mio. € (erste neun Monate 2012: 3.638 Mio. €) haben sich deutlich vermindert. Dies ist im Zusammenhang mit dem Erwerb von SuccessFactors im Vorjahr zu sehen.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, Asset Backed Securities oder Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften, die nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen sind, sind nicht vorhanden. Forderungsverkäufe sind ihrem Umfang nach unwesentlich.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP AG in Höhe von 67,2 Mrd. € und dem bilanziellen Eigenkapital des SAP-Konzerns zum 30. September 2013 in Höhe von 14,9 Mrd. € (31. Dezember 2012: 14,2 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals mehr als das Vierfache des Buchwertes.

Zu den wichtigsten nicht bilanzierten Vermögenswerten mit Einfluss auf unseren Marktwert gehören unser Kundenkapital, unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, die Marke SAP sowie die Ergebnisse der in der Vergangenheit getätigten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die Marke SAP hat nach einer Studie von Interbrand in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Best Global Brands) im Jahr 2013 Rang 25 besetzt. 2013 bewertete Interbrand die Marke SAP mit 16,7 Mrd. US\$.

ENERGIE- UND EMISSIONSMANAGEMENT

Mit unseren Lösungen wollen wir unseren Kunden helfen, ein besseres Ressourcenmanagement zu erreichen. Dazu müssen wir den Blick auch auf uns selbst richten und unsere eigene Umweltbilanz verbessern. Dabei betrachten wir Treibhausgasemissionen als eine Kenngröße für ineffiziente Prozesse und übermäßige Ausgaben.

Im dritten Quartal 2013 beliefen sich die Treibhausgasemissionen der SAP auf 140 Kilotonnen CO₂ im Vergleich zu 130 Kilotonnen im dritten Quartal 2012. In den ersten neun Monaten 2013 betrug sie insgesamt 420 Kilotonnen. Dies entspricht ei-

nem Anstieg von 14 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ursache hierfür sind vor allem die Akquisitionen von SuccessFactors und Ariba, eine größere Anzahl an Firmenwagen, ein höherer Stromverbrauch in den Rechenzentren sowie weniger Zertifikate für grünen Strom. Sollten unsere Anstrengungen zur Emissionsreduzierung nicht greifen, besteht das Risiko, unser Ziel eines Gesamtjahresausstoßes von 460 Kilotonnen zu verfehlen. Die Vorjahresvergleichszahlen berücksichtigen SuccessFactors anteilig ab dem 21. Februar 2012, während die Daten von Ariba und hybris nicht enthalten sind, da Ariba zum 1. Oktober 2012 und hybris erst zum 1. August 2013 erworben wurden.

Die Berechnung unserer Emissionen pro Mitarbeiter und pro Euro Umsatz gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir bei einem weiteren Wachstum unseres Unternehmens sind. Seit 2007 konnten wir unsere Effizienz in beiden Bereichen wesentlich verbessern: Bis zum 30. September 2013 waren unsere Emissionen pro Mitarbeiter um rund 28 % gesunken und unsere Emissionen pro Euro Umsatz um etwa 42 % (berechnet auf Basis der letzten vier Quartale).

Unsere Maßnahmen zu Energieeinsparungen und zur Emissionsreduktion haben seit Anfang 2008 dazu beigetragen, die gesamten Emissionen um 10 % zu senken (berechnet auf Basis der letzten vier Quartale) und Kosten in Höhe von circa 250 Mio. € zu vermeiden (nach unseren eigenen Berechnungen; verglichen mit den hochgerechneten Kosten, die ohne eine Verhaltensänderung entstanden wären).

Im dritten Quartal stellten wir eine Analyselösung auf der Basis von SAP HANA vor, die Fertigungsunternehmen mehr Transparenz über ihre Energiekosten und Emissionen bietet. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse können sie in ihre Geschäftsprozesse einfließen lassen, um ihre Umweltbilanz zu verbessern.

Als Anerkennung unserer Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit wurde die SAP bereits das siebte Jahr in Folge im Dow Jones Sustainability Index als nachhaltigstes Unternehmen der Kategorie Software und Services geführt. Darüber hinaus wurden wir in die Nachhaltigkeitsindizes Climate Disclosure Leadership Index und Climate Performance Leadership Index des Carbon Disclosure Project (CDP) aufgenommen.

AKTIE

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. An der New York Stock Exchange (NYSE) werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. Die SAP-Aktie gehört unter anderem dem DAX, dem Dow Jones EURO STOXX 50 und dem S&P North American Technology Software Index an.

Stammdaten der Aktie/ADRs

| | |
|---|------------------------------|
| Notierung | |
| Deutschland | Berlin, Frankfurt, Stuttgart |
| USA (ADRs) | New York Stock Exchange |
| Börsenkürzel und Tickersymbole | |
| WKN/ISIN | 716460/DE0007164600 |
| NYSE (ADRs) | 803054204 (CUSIP) |
| Reuters | SAPG.F or .DE |
| Bloomberg | SAP GR |
| Gewicht in Indizes zum 30.9.2013 | |
| DAX 30 | 6,81 % |
| Prime All Share | 5,38 % |
| CDAX | 5,52 % |
| HDAX | 5,64 % |
| Dow Jones STOXX 50 | 1,72 % |
| Dow Jones EURO STOXX 50 | 2,90 % |

In den ersten neun Monaten 2013 hat die SAP-Aktie um 9,9 % nachgegeben. Die beiden wichtigsten Vergleichsindizes hingegen stiegen: Der DAX 30 verbesserte sich um 12,9 % und der EURO STOXX 50 um 9,8 %. Im dritten Quartal 2013 hat die SAP-Aktie um 2,8 % nachgegeben. Dagegen ließ das zumeist positive Marktumfeld die beiden Vergleichsindizes steigen: Der DAX 30 legte um 8,0 % zu, während sich der EURO STOXX 50 sogar um 11,2 % verbesserte.

Ausgehend von einem Xetra-Schlusskurs von 56,26 € Ende Juni bewegte sich die SAP-Aktie im Juli zunächst überwiegend mit dem Gesamtmarkt, bevor sie bis auf 55,12 € am 23. Juli zurückfiel. Am 18. Juli hatte SAP bei Vorlage der Geschäftszahlen zum zweiten Quartal über einen angepassten Umsatzausblick für das laufende Jahr informiert. Zudem hat der Aufsichtsrat der SAP im Juli entschieden, den ausscheidenden Vorstandssprecher Jim Hagemann Snaube der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2014 zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Den August über tendierte der Aktienkurs dann in einer Spanne zwischen 55,82 € und 57,80 €, wobei die Sorge um eine Ausweitung der Syrienkrise und die Unsicher-

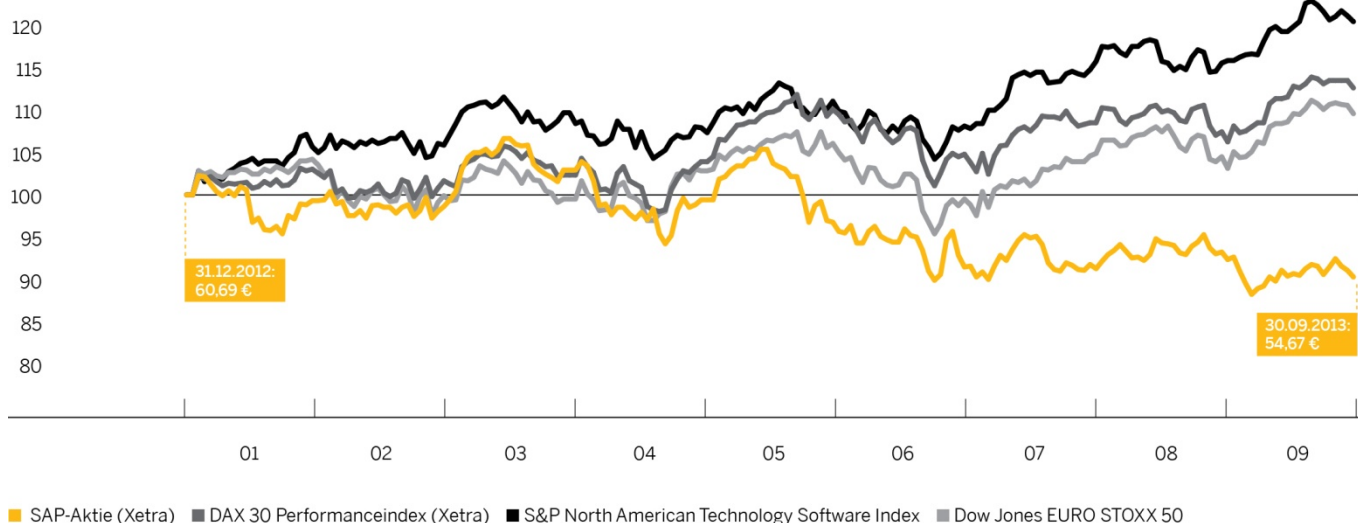
heit, ob die US-Notenbank ihre ultralockere Geldpolitik fortsetzen wird, das Potenzial des Marktes nach oben begrenzen.

Die Nachwirkungen des geänderten Umsatzausblicks in Verbindung mit einer generellen Zurückhaltung der Investoren gegenüber dem Software-Sektor ließen die SAP-Aktie am 5. September auf ihr Jahrestief von 53,42 € fallen. In einem positiven Umfeld erholte sich der Kurs aber wieder bis auf 55,60 € am 19. September, nachdem die US-Notenbank überraschend die Fortsetzung ihrer großzügigen Geldpolitik angekündigt hatte. Der DAX hatte bereits kurz zuvor mit 8.694,18 Punkten ein neues Allzeithoch markiert. Ende September belasteten der Haushaltsstreit in den USA sowie die Regierungskrise in Italien die Aktienkurse, sodass die SAP-Aktie am Monatsultimo bei 54,67 € notierte.

SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index

31. Dezember 2012 (= 100 %) bis 30. September 2013

Prozent



Grundkapital

Das Grundkapital der SAP betrug zum 30. September 2013 1.228.504.232 € (31. Dezember 2012: 1.228.504.232 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

Freefloat

Der Anteil der Aktien, die sich im sogenannten Streubesitz (Freefloat) befinden, erreichte gemäß der Definition der Deutschen Börse – das heißt ohne Aktien im eigenen Bestand – am 30. September 2013 eine Quote von 74,5 % (31. Dezember 2012: 74,4 %).

Marktkapitalisierung

Mit einem Xetra-Schlusskurs von 54,67 € am letzten Handelstag im dritten Quartal betrug die Marktkapitalisierung der SAP auf Basis von 1.228.504.232 ausstehenden Aktien 67,2 Mrd. €. Damit war die SAP gemessen an der Marktkapitalisierung das drittgrößte Unternehmen im DAX.

Die Deutsche Börse berücksichtigt bei ihrer Gewichtung von Unternehmen im DAX den Freefloat-Faktor. Am letzten Handelstag im dritten Quartal lag dieser für die SAP bei 74,5 %. Daraus ergibt sich eine Freefloat-Marktkapitalisierung von rund 50,0 Mrd. €. Die SAP war somit zum Ende des Quartals gemessen an der Freefloat-Marktkapitalisierung das sechstgrößte Unternehmen im DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie finden Sie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de/investor.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

SAP verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es uns ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Veränderungen bei den Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung sind in Textziffer (14) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss dargestellt. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2012 nicht wesentlich verändert und sind im Integrierten Bericht 2012 sowie im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2012 ausführlich erläutert. Nach unserer Einschätzung weisen die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter auf. Auch die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2012 nicht wesentlich verändert.

NACHTRAGSBERICHT

Im Oktober 2013 hat der Aufsichtsrat der SAP AG Luka Mucic mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zum Finanzvorstand des Unternehmens bestellt. Mucic tritt dann die Nachfolge von Werner Brandt an, der planmäßig zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand ausscheiden wird. Weitere Informationen hierzu

finden Sie im Kapitel Organisation und Änderungen in der Geschäftsleitung.

AUSBLICK

Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Bis zum Jahresende dürfte sich das weltweite Wirtschaftswachstum allmählich beschleunigen, prognostiziert die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem aktuellen Monatsbericht. Allerdings ist laut EZB mit regional sehr unterschiedlichen Zuwachsraten zu rechnen. Die Wachstumsaussichten in den wichtigen Industrieländern sollen sich auf niedrigem Niveau verbessern, während sie sich in den Schwellenländern verlangsamen. Die Schwellenländer wachsen nach Ansicht der EZB aber weiterhin rascher als die Industrieländer.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika erwartet die EZB im vierten Quartal 2013 eine allmähliche Verbesserung der Wirtschaft in der Eurozone, prognostiziert für das Gesamtjahr 2013 jedoch weiterhin einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Erst für 2014 rechnet sie in der Eurozone wieder mit einem Anstieg des BIP um etwa ein Prozent. Auch in den übrigen Ländern der Region soll sich das Wachstum laut EZB gegen Ende des Jahres leicht beschleunigen. Für die Region Amerika erwartet die EZB bis Jahresende ebenfalls eine schnellere wirtschaftliche Erholung. Es bleibt ihrer Aussage nach allerdings unsicher, wie sich der amerikanische Finanzsektor in den kommenden Monaten entwickelt und die Konjunktur beeinflusst. In der Region Asien-Pazifik-Japan dürfte das Wachstum der japanischen Wirtschaft laut EZB bis Jahresende im niedrigen einstelligen Bereich bleiben. In den asiatischen Schwellenländern dagegen erwartet die EZB in nächster Zeit wieder eine Beschleunigung. Auch China soll dann allmählich auf seinen Wachstumspfad zurückkehren, so die EZB.

Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr

| % | | | |
|---|-------|-------|-------|
| Weltweit | 2012s | 2013p | 2014p |
| Weltweit | 3,2 | 2,9 | 3,6 |
| Industrieländer | 1,5 | 1,2 | 2,0 |
| Schwellenländer und Entwicklungsländer | 4,9 | 4,5 | 5,1 |
| Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) | | | |
| Europäische Union | -0,3 | 0,0 | 1,3 |
| Eurozone | -0,6 | -0,4 | 1,0 |
| Deutschland | 0,9 | 0,5 | 1,4 |
| Mittel- und Osteuropa | 1,4 | 2,3 | 2,7 |
| Naher Osten und Nordafrika | 4,6 | 2,1 | 3,8 |
| Afrika südlich der Sahara | 4,9 | 5,0 | 6,0 |
| Amerika | | | |
| USA | 2,8 | 1,6 | 2,6 |
| Kanada | 1,7 | 1,6 | 2,2 |
| Mittel- und Südamerika, Karibik | 2,9 | 2,7 | 3,1 |
| Asien-Pazifik-Japan | | | |
| Asiatische Entwicklungsländer | 6,4 | 6,3 | 6,5 |
| Japan | 2,0 | 2,0 | 1,2 |
| China | 7,7 | 7,6 | 7,3 |

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook October 2013, Transitions and Tensions, S. 2.

Entwicklung des IT-Marktes: Ausblick auf 2013

Das US-amerikanische Marktforschungsinstitut IDC hat seine Prognosen für den Anstieg der weltweiten IT-Umsätze im Gesamtjahr 2013 leicht zurückgenommen. Dabei geht IDC aber immer noch von Wachstumsraten im mittleren einstelligen Bereich aus, die deutlich über der Entwicklung der Weltwirtschaft liegen. Auch in den kommenden Monaten werden sich demnach die Umsätze mit Smartphones und Tablets deutlich positiv auf den gesamten IT-Markt auswirken. Der Bereich Software – hierzu zählen die Bereiche Paketsoftware als auch Anwendungssoftware – erreicht laut IDC weiterhin mittlere einstellige Zuwachsraten. Für die Bereiche Hardware sowie Services erwartet das Institut geringere Wachstumsraten für das Gesamtjahr als noch vor drei Monaten. IDC geht zudem davon aus, dass der Bereich Cloud-Software weitere Marktanteile des Bereichs Services übernimmt. Dennoch erwartet das Institut für das Gesamtjahr, dass der Bereich Services etwas stärker wächst als im vergangenen Jahr.

Die Perspektiven der Region Europa, Naher Osten, Afrika für den weiteren Verlauf des Jahres 2013 beurteilt IDC zurückhaltender als noch vor drei Monaten. Das Wachstum des IT-Marktes in der Region Amerika hingegen dürfte leicht zunehmen, was laut

IDC vor allem am florierenden US-amerikanischen Markt für Smartphones und Tablets liegt. Geprägt durch das langsamere Wachstum des chinesischen IT-Marktes hat IDC die Wachstumserwartungen für den IT-Markt in der Region Asien-Pazifik-Japan in den vergangenen drei Monaten deutlich gesenkt. Das Wachstum des chinesischen IT-Marktes soll demnach allerdings über dem der gesamten chinesischen Wirtschaft liegen, aber unter die Zehn-Prozent-Marke fallen, so IDC. Für den japanischen IT-Markt erwartet IDC vor diesem Hintergrund sogar einen leichten Rückgang.

Entwicklung des IT-Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber dem Vorjahr

| % | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--|
| Weltweit | 2012s | 2013p | 2014p | |
| IT gesamt | 5,9 | 4,6 | 4,9 | |
| Hardware | 7,5 | 5,0 | 5,0 | |
| Paketsoftware | 6,2 | 5,5 | 6,2 | |
| Anwendungssoftware | 6,0 | 5,6 | 6,0 | |
| Services | 3,2 | 3,3 | 3,9 | |
| Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) | | | | |
| IT gesamt | 5,2 | 2,9 | 4,2 | |
| Paketsoftware | 4,7 | 4,5 | 5,3 | |
| Anwendungssoftware | 4,4 | 4,4 | 5,0 | |
| Services | 1,2 | 1,9 | 3,5 | |
| Amerika | | | | |
| IT gesamt | 4,2 | 5,7 | 5,3 | |
| Paketsoftware | 6,8 | 6,0 | 6,7 | |
| Anwendungssoftware | 6,9 | 6,2 | 6,5 | |
| Services | 4,2 | 3,7 | 3,7 | |
| Asien-Pazifik-Japan | | | | |
| IT gesamt | 9,0 | 4,7 | 6,6 | |
| Paketsoftware | 6,9 | 5,9 | 6,4 | |
| Anwendungssoftware | 6,0 | 5,7 | 6,4 | |
| Services | 4,7 | 5,1 | 5,4 | |

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: IDC Worldwide Black Book Q2 2013

Auswirkungen auf die SAP

Die Welt verändert sich durch den schnellen Vormarsch der Cloud- und In-Memory-Technologie. Im vergangenen Quartal war dieser Wandel deutlich zu spüren. Unternehmen verlagern ihre Investitionen in die Cloud und vereinfachen ihre IT-Landschaft umfassend mit Hilfe der In-Memory-Technologie. 2010 setzte die SAP auf eine Innovationsstrategie, die Cloud-, In-Memory-Technologie und Mobillösungen umfasst, die alle mit unserem stabilen und konsistenten Kerngeschäft (On Premise) verbunden sind. Dieser Weitblick zahlt sich nun aus: Wir führen die nächste Generation in der Softwarebranche an.

Bis zum Jahresende erwartet die SAP, stärker zu wachsen als die Weltwirtschaft und die IT-Branche, sofern sich diese im Rahmen der aktuellen Prognosen entwickeln, auch wenn wir unseren Ausblick für 2013 nach dem zweiten Quartal 2013 angepasst haben. Denn mit unseren fünf Marktkategorien Anwendungen, Analytik, Cloud-Lösungen, mobile Lösungen sowie Datenbanken und Technologie sind wir in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wettbewerbsfähig aufgestellt. Außerdem profitieren wir von unserer etablierten Innovationsstrategie und unserer klaren Kundenorientierung in mehr als 180 Ländern und 25 Branchen.

Wir planen weiterhin in Länder und Regionen zu investieren, in denen wir mit einem signifikanten Wachstum rechnen. Dazu gehören zum Beispiel Brasilien, China, Indien, Russland, der Nahe Osten und Afrika. Wir verfügen dadurch über ein ausreichendes Wachstumspotenzial und gehen davon aus, dass wir sowohl unsere Ziele für 2013 als auch unsere mittelfristigen Ziele für 2015 erreichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Operative Ziele 2013 (Non-IFRS).

Voraussichtliche Entwicklung der SAP

Operative Ziele 2013 (Non-IFRS)

Umsatz- und Ergebnisziele

SAP bestätigt den folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2013, der unverändert zu dem am 18. Juli 2013 veröffentlichten ist:

Die SAP erwartet, dass die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse um mindestens 10 % steigen werden (2012: 13,25 Mrd. €).

Die SAP erwartet Umsätze aus Cloud-Subskriptionen- und Supporterlösen (Non-IFRS) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse in Höhe von rund 750 Mio. € (2012: 343 Mio. €).

Die SAP erwartet einen Softwareumsatzbeitrag mit SAP HANA in einer Spanne von 650 Mio. € bis 700 Mio. € (2012: 392 Mio. €).

SAP erwartet, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse in einer Spanne von 5,85 Mrd. € bis 5,95 Mrd. € (2012: 5,21 Mrd. €) liegen wird.

Die SAP rechnet mit einer effektiven Steuerquote (IFRS) von 24,0 % bis 25,0 % (2012: 26,2 %) und mit einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von 25,5 % bis 26,5 % (2012: 27,5 %).

Wenn die Währungskurse für den Rest des Jahres unverändert auf dem Stand von September 2013 bleiben, dann erwartet die SAP, dass die Wachstumsrate der Software- und Softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) sowohl für das vierte Quartal als auch für das Gesamtjahr 2013 um rund 5 Prozentpunkte durch Währungseffekte negativ beeinflusst wird und die Wachstumsrate des Betriebsergebnisses (Non-IFRS) für das vierte Quartal sowie das Gesamtjahr 2013 um rund 7 Prozentpunkte durch Währungseffekte negativ beeinflusst wird.

Für das Jahr 2013 erwarten wir einen leichten Rückgang unserer währungsbereinigten Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse. Unter Einbeziehung von Währungseinflüssen erwarten wir ebenso leicht rückläufige Beratungs- und sonstige Serviceerlöse. Wir gehen dementsprechend davon aus, dass der Anstieg des Gesamtumsatzes 2013 vom erwarteten Wachstum der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse beeinflusst wird.

Wir erwarten, dass die Gesamterlöse (Non-IFRS) auch weiterhin überwiegend von den Erlösen im Segment On-Premise-Produkte getragen werden. Aufgrund der oben beschriebenen Erwartung hinsichtlich der Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse wird für das Segment On-Premise-Services ein rückläufiges Geschäft erwartet.

Da die Umsätze von Ariba erst seit der Erstkonsolidierung zu Beginn des vierten Quartals in den Segmenterlösen der Cloud Division (bestehend aus den Segmenten Cloud-Anwendungen und Ariba) für das Geschäftsjahr 2012 enthalten sind, wird für dieses Segment ein besonders starkes Umsatzwachstum erwartet.

Wir erwarten eine Verbesserung der Segmentergebnisse in der On-Premise-Division. Das Segmentergebnis des Segments On-Premise-Produkte wird voraussichtlich schneller ansteigen als das Segmentergebnis von On-Premise-Services, für das wir ein verglichen mit 2012 rückläufiges Segmentergebnis erwarten. Weiterhin erwarten wir erstmals ein positives Segmentergebnis in der Cloud-Division, getragen durch einen starken Anstieg beim Segmentergebnis von Ariba und unterstützt durch eine Verringerung des Segmentverlusts im Segment Cloud-Anwendungen.

Für den Gesamtumsatz Cloud erwarten wir rund 1 Mrd. €.

Unterschiede zwischen IFRS und Non-IFRS in Zahlen

Wie oben erwähnt, beruht unser Ausblick auf währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Im Folgenden geben wir zusätzliche Informationen zur Auswirkung der Währungsbereinigung und zu den Ergebniskomponenten, in denen sich unsere IFRS-Kennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen voneinander unterscheiden.

Die folgende Tabelle zeigt die Unterschiedsbeträge zwischen IFRS- und Non-IFRS-Kennzahlen auf das Betriebsergebnis als Schätzungen für das Geschäftsjahr 2013 sowie Kennzahlen für die ersten neun Monate 2013 und 2012:

Non-IFRS-Kennzahlen

| (Mio. €) | Geschätzte Beträge für 1.1.–31.12. 2013 ¹⁾ | Ist-Beträge 1.1.–30.9. 2013 | Ist-Beträge 1.1.–30.9. 2012 |
|---|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Abschreibung auf abgegrenzte Erlöse | 85 bis 95 | 76 | 43 |
| Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ²⁾ | < 10 | 0 | 1 |
| Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen ^{3),4)} | 300 bis 340 | 192 | 333 |
| Akquisitionsbedingte Aufwendungen ⁵⁾ | 560 bis 600 | 424 | 387 |
| Restrukturierungsaufwendungen | 50 bis 70 | 47 | 8 |

¹⁾ Alle Bereinigungspositionen fallen zum Teil in anderen Währungen als dem Euro an. Folglich unterliegen die Beträge Währungsschwankungen. Alle auf 2013 bezogenen Schätzwerte in der obigen Tabelle beruhen auf den aktuellen Ist-Kursen und werden aufgrund bestimmter Annahmen hinsichtlich der Entwicklung verschiedener Wechselkurse berechnet. Je nachdem, wie sich diese Wechselkurse künftig entwickeln, können die Gesamtbeträge für 2013 erheblich von den Schätzwerten in der obigen Tabelle abweichen. Wir weisen darauf hin, dass unser Ausblick auf währungsbereinigten Zahlen beruht.

²⁾ Wir werden alle neuen Informationen zur Entwicklung des TomorrowNow-Rechtsstreits im Hinblick darauf prüfen, ob wir unsere Rückstellung in Zukunft anpassen müssen. Dies könnte zu einer Veränderung des Schätzwertes in der obigen Tabelle führen.

³⁾ Unsere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unterliegen verschiedenen Faktoren. Hierzu gehören unter anderem Schwankungen des SAP-Aktienkurses, Schwankungen bei der Wertentwicklung der SAP-Aktie gegenüber dem Tech PGI Index, die voraussichtliche Zielerreichung von finanziellen Zielwerten (Key Financial Indicators, KPIs) sowie die Mitarbeiterfluktuation bei SAP. Die Schätzungen in der obigen Tabelle beruhen auf bestimmten Annahmen hinsichtlich dieser Faktoren. Je nachdem, wie sich diese Faktoren künftig entwickeln, können die Gesamtaufwendungen für 2013 erheblich von unseren Schätzungen abweichen.

⁴⁾Die oben angegebenen Schätzwerte für die anteilsbasierte Vergütung basieren auf den bis dato bestehenden Vergütungsprogrammen sowie den Aktienzuteilungen im Rahmen der vorhandenen Programme. Neue anteilsbasierte Vergütungsprogramme oder Änderungen an bestehenden Programmen können zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Gesamtwerten für 2013 führen.

⁵⁾Die oben angegebenen Schätzungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen basieren auf den Übernahmen, die SAP bis dato vorgenommen hat. Weitere Akquisitionen könnten zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den Gesamtwerten für 2013 führen.

Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele

Unsere Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele haben sich gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2012 wie folgt geändert:

Zum 30. September 2013 verfügten wir über eine negative Nettoliquidität. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch 2013 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt. Unsere Finanzschulden werden wir gemäß dem bestehenden Fälligkeitsprofil reduzieren. Weitere Emissionen von Schuldtiteln, beispielsweise über die Ausgabe von Anleihen oder Privatplatzierungen in den USA, ziehen wir nur bei entsprechendem Bedarf und im Fall günstiger Marktbedingungen in Betracht. Zurzeit haben wir keine konkreten Pläne für künftige Aktienrückkäufe.

Die für die Jahre 2013 und 2014 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen), die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem den Ausbau der Rechenzentrumskapazität an unseren Standorten in Newtown Square (USA) und St. Leon-Rot (Deutschland). Neubauten sind geplant in Potsdam (Deutschland), Bangalore (Indien), Sao Leopoldo (Brasilien) und Ra'anana (Israel) sowie Aus- und Umbauten von Bürogebäuden in Vancouver (Kanada), London (UK), Paris (Frankreich), Madrid (Spanien), Stockholm (Schweden), Peking (China) und Palo Alto (USA). Die beiden ersten SAP Innovation Centers wurden im dritten Quartal 2013 in Potsdam (Deutschland) und Nanjing (China) eröffnet.

Darüber hinaus planen wir, bis zum Jahr 2015 rund 2 Mrd. US\$ für unsere Wachstums- und Innovationsstrategie in China zu investieren. Damit unterstreichen wir unser langfristiges strategisches Engagement in der zweitgrößten Volkswirtschaft der

Welt. Zudem investieren wir weiter in Ländern mit starkem Wachstum, um unsere dortige Präsenz und unseren Marktanteil auszubauen.

Wir planen, unsere bisherige Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von über 30 % vorsieht, fortzuführen.

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung und berücksichtigt – abgesehen von dem Erwerb von hybrid – keine Effekte aus größeren Akquisitionen für das Geschäftsjahr 2013.

Mittelfristige Perspektiven

In den ersten neun Monaten 2013 ergaben sich keine Änderungen in unseren mittelfristigen Perspektiven gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2012 sowie unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2012.

Wir streben weiterhin eine Erhöhung unseres Umsatzes auf mehr als 20 Mrd. € bis zum Jahr 2015 an. Im gleichen Zeitraum soll die operative Marge (Non-IFRS) auf 35 % gesteigert werden. Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir unsere Position in unseren fünf Marktkategorien weiter stärken und bis 2015 eine Milliarde Nutzer verzeichnen.

- Wir wollen unsere Führungsposition bei Anwendungen weiter ausbauen.
- Im Markt für Analytik wollen wir unseren Marktanteil erhöhen.
- Wir wollen unsere Führungsposition bei den mobilen Lösungen weiter stärken.
- Im Markt für Cloud-Lösungen wollen wir zu einem profitablen Marktführer werden. Im Jahr 2015 soll ein Gesamtumsatz von rund 2 Mrd. € im Cloud-Geschäft erzielt werden.

Zudem soll der Beitrag des indirekten Vertriebs zu unserem Softwareumsatz auf bis zu 40 % im Jahr 2015 steigen.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS – IFRS (ungeprüft)

| | |
|---|----|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartal | 29 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Quartal | 30 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – erste neun Monate | 31 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung – erste neun Monate | 32 |
| Konzernbilanz – 30. September 2013 | 33 |
| Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – erste neun Monate | 35 |
| Konzernkapitalflussrechnung – erste neun Monate | 36 |

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

| | |
|--|----|
| (1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss | 37 |
| (2) Konsolidierungskreis | 37 |
| (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 37 |
| (4) Unternehmenszusammenschlüsse | 38 |
| (5) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter | 40 |
| (6) Ertragsteuern | 41 |
| (7) Ergebnis je Aktie | 41 |
| (8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 42 |
| (9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 42 |
| (10) Finanzielle Verbindlichkeiten | 43 |
| (11) Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 43 |
| (12) Eigenkapital | 43 |
| (13) Haftungsverhältnisse | 45 |
| (14) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche | 45 |
| (15) Anteilsbasierte Vergütungen | 48 |
| (16) Finanzinstrumente | 49 |
| (17) Segment- und geografische Informationen | 54 |
| (18) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen | 59 |
| (19) Ereignisse nach Quartalsende | 59 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | Textziffer | 2013 | 2012 | Veränderung in % |
|--|------------|---------------|---------------|------------------|
| Software | | 975 | 1.026 | -5 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | | 191 | 63 | 203 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | | 1.167 | 1.089 | 7 |
| Support | | 2.184 | 2.105 | 4 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | | 3.351 | 3.194 | 5 |
| Beratung | | 553 | 616 | -10 |
| Sonstige Services | | 142 | 142 | 0 |
| Beratungs- und sonstige Serviceerlöse | | 695 | 758 | -8 |
| Umsatzerlöse | | 4.045 | 3.952 | 2 |
| Software- und softwarebezogene Servicekosten | | -636 | -638 | 0 |
| Beratungs- und sonstige Servicekosten | | -605 | -619 | -2 |
| Umsatzkosten | | -1.241 | -1.257 | -1 |
| Bruttogewinn | | 2.804 | 2.695 | 4 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -552 | -547 | 1 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | | -986 | -984 | 0 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -207 | -232 | -11 |
| Restrukturierungskosten | | -17 | -4 | >100 |
| TomorrowNow-Rechtsstreit | | 0 | -7 | <-100 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | | 0 | 0 | 19 |
| Operative Aufwendungen | | -3.003 | -3.031 | -1 |
| Betriebsergebnis | | 1.043 | 921 | 13 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | | -1 | -92 | -99 |
| Finanzierungserträge | | 38 | 34 | 13 |
| Finanzierungsaufwendungen | | -45 | -41 | 11 |
| Finanzergebnis, netto | | -7 | -7 | 1 |
| Gewinn vor Steuern | | 1.035 | 822 | 26 |
| Ertragsteueraufwand | (6) | -274 | -204 | 34 |
| Gewinn nach Steuern | | 762 | 618 | 23 |
| Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist | | 0 | 0 | k. A. |
| Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | | 762 | 618 | 23 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)* | (7) | 0,64 | 0,52 | 23 |
| Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)* | (7) | 0,64 | 0,52 | 23 |

* Für den Berichtszeitraum 1. Juli bis 30. September 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert 1.195 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Juli bis 30. September 2012 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.192 Millionen (verwässert: 1.193 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September

| Mio. € | 2013 | 2012 |
|--|-------------|-------------|
| Gewinn nach Steuern | 762 | 618 |
| Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | | |
| Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne | 0 | 1 |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden | 3 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | 3 | 1 |
| Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -255 | -112 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | -2 | -15 |
| Absicherungen von Zahlungsströmen | -21 | 20 |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden | -1 | -9 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | -279 | -116 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -276 | -115 |
| Gesamtergebnis | 486 | 503 |
| – den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | 486 | 503 |
| – den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 0 | 0 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | Textziffer | 2013 | 2012 | Veränderung in % |
|--|------------|---------------|---------------|------------------|
| Software | | 2.614 | 2.722 | -4 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | | 488 | 144 | 238 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | | 3.101 | 2.866 | 8 |
| Support | | 6.470 | 6.071 | 7 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | | 9.571 | 8.937 | 7 |
| Beratung | | 1.689 | 1.830 | -8 |
| Sonstige Services | | 448 | 433 | 3 |
| Beratungs- und sonstige Serviceerlöse | | 2.137 | 2.263 | -6 |
| Umsatzerlöse | | 11.708 | 11.200 | 5 |
| Software- und softwarebezogene Servicekosten | | -1.838 | -1.743 | 5 |
| Beratungs- und sonstige Servicekosten | | -1.820 | -1.888 | -4 |
| Umsatzkosten | | -3.658 | -3.631 | 1 |
| Bruttogewinn | | 8.050 | 7.569 | 6 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -1.676 | -1.638 | 2 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | | -3.021 | -2.786 | 8 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -635 | -664 | -4 |
| Restrukturierungskosten | | -47 | -8 | >100 |
| TomorrowNow-Rechtsstreit | | 0 | -1 | <-100 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | | 6 | 1 | >100 |
| Operative Aufwendungen | | -9.031 | -8.727 | 3 |
| Betriebsergebnis | | 2.677 | 2.473 | 8 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | | -14 | -145 | -91 |
| Finanzierungserträge | | 94 | 86 | 10 |
| Finanzierungsaufwendungen | | -138 | -119 | 16 |
| Finanzergebnis, netto | | -44 | -33 | 33 |
| Gewinn vor Steuern | | 2.620 | 2.295 | 14 |
| Ertragsteueraufwand | (6) | -614 | -572 | 7 |
| Gewinn nach Steuern | | 2.006 | 1.723 | 16 |
| Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist | | 0 | 0 | k. A. |
| Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | | 2.006 | 1.723 | 16 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)* | (7) | 1,68 | 1,45 | 16 |
| Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)* | (7) | 1,68 | 1,45 | 16 |

* Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert 1.195 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2012 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.191 Millionen (verwässert: 1.192 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

| Mio. € | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Gewinn nach Steuern | 2.006 | 1.723 |
| Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | | |
| Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne | 3 | -2 |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden | 0 | 1 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | 3 | -1 |
| Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -345 | 59 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 3 | 18 |
| Absicherungen von Zahlungsströmen | -3 | 26 |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden | -3 | -5 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden | -348 | 98 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -345 | 97 |
| Gesamtergebnis | 1.661 | 1.820 |
| – den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | 1.661 | 1.820 |
| – den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 0 | 0 |

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2013 und zum 31. Dezember 2012

| Mio. € | Textziffer | 2013 | 2012 |
|---|------------|---------------|---------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 3.255 | 2.477 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (8) | 221 | 154 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | (9) | 3.052 | 3.917 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | | 413 | 294 |
| Tatsächliche Steuererstattungsansprüche | | 256 | 156 |
| Summe kurzfristiger Vermögenswerte | | 7.197 | 6.998 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | | 13.876 | 13.227 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 3.108 | 3.234 |
| Sachanlagen | | 1.771 | 1.708 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (8) | 524 | 509 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | (9) | 81 | 88 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | | 90 | 68 |
| Tatsächliche Steuererstattungsansprüche | | 192 | 170 |
| Latente Steueransprüche | | 693 | 708 |
| Summe langfristiger Vermögenswerte | | 20.336 | 19.711 |
| Summe Vermögenswerte | | 27.534 | 26.710 |

| Mio. € | Textziffer | 2013 | 2012 |
|---|-------------|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | 793 | 870 |
| Tatsächliche Steuerschulden | | 374 | 511 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | (10) | 1.748 | 802 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | | 1.697 | 2.136 |
| Rückstellung für Prozessrisiken TomorrowNow | | 227 | 234 |
| Sonstige Rückstellungen | | 357 | 609 |
| Rückstellungen | | 584 | 843 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | (11) | 2.235 | 1.386 |
| Summe kurzfristiger Schulden | | 7.431 | 6.547 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | 45 | 63 |
| Tatsächliche Steuerschulden | | 387 | 388 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | (10) | 3.799 | 4.446 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | | 108 | 98 |
| Rückstellungen | | 277 | 361 |
| Latente Steuerschulden | | 506 | 574 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | (11) | 64 | 62 |
| Summe langfristiger Schulden | | 5.186 | 5.991 |
| Summe Schulden | | 12.618 | 12.538 |
| Gezeichnetes Kapital | | 1.229 | 1.229 |
| Agien | | 532 | 492 |
| Gewinnrücklagen | | 14.973 | 13.973 |
| Sonstige Eigenkapitalbestandteile | | -542 | -194 |
| Eigene Anteile | | -1.284 | -1.337 |
| Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | | 14.907 | 14.163 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 9 | 8 |
| Summe des Eigenkapitals | (12) | 14.916 | 14.171 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 27.534 | 26.710 |

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

| Mio. € | Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | | | | | | | Nicht beherrschende Anteile | Summe des Eigenkapitals | |
|--|--|------------|-----------------|-----------------------------------|---|-----------------------------------|----------------|-----------------------------|-------------------------|---------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Agien | Gewinnrücklagen | Sonstige Eigenkapitalbestandteile | | | Eigene Anteile | Summe | | |
| | | | | Währungsumrechnungsdifferenzen | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | Absicherungen von Zahlungsströmen | | | | |
| 1.1.2012 | 1.228 | 419 | 12.466 | -19 | 9 | -27 | -1.377 | 12.699 | 8 | 12.707 |
| Gewinn nach Steuern | | | 1.723 | | | | | 1.723 | | 1.723 |
| Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen | | | -1 | 61 | 18 | 19 | | 97 | | 97 |
| Gesamtergebnis | | | 1.722 | 61 | 18 | 19 | | 1.820 | | 1.820 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | | 25 | | | | | | 25 | | 25 |
| Dividenden | | | -1.310 | | | | | -1.310 | | -1.310 |
| Ausgabe neuer Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen | | 10 | | | | | | 10 | | 10 |
| Erwerb eigener Anteile | | | | | | | -53 | -53 | | -53 |
| Ausgabe eigener Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen | | 17 | | | | | 90 | 107 | | 107 |
| Übrige Veränderungen | | | 2 | | | | | 2 | 1 | 3 |
| 30.9.2012 | 1.228 | 471 | 12.880 | 42 | 27 | -8 | -1.340 | 13.300 | 9 | 13.309 |
| 1.1.2013 | 1.229 | 492 | 13.973 | -236 | 22 | 20 | -1.337 | 14.163 | 8 | 14.171 |
| Gewinn nach Steuern | | | 2.006 | | | | | 2.006 | | 2.006 |
| Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen | | | 3 | -349 | 3 | -2 | | -345 | | -345 |
| Gesamtergebnis | | | 2.009 | -349 | 3 | -2 | | 1.661 | | 1.661 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | | 12 | | | | | | 12 | | 12 |
| Dividenden | | | -1.013 | | | | | -1.013 | | -1.013 |
| Ausgabe eigener Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen | | 27 | | | | | 53 | 80 | | 80 |
| Übrige Veränderungen | | | 4 | | | | | 4 | 1 | 5 |
| 30.9.2013 | 1.229 | 532 | 14.973 | -585 | 25 | 18 | -1.284 | 14.907 | 9 | 14.916 |

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

| Mio. € | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Gewinn nach Steuern | 2.006 | 1.723 |
| Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit | | |
| Abschreibungen | 714 | 622 |
| Ertragsteueraufwand | 614 | 572 |
| Finanzergebnis, netto | 44 | 33 |
| Erhöhung/Minderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 44 | 18 |
| Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten | 64 | 28 |
| Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 766 | 588 |
| Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte | -180 | -109 |
| Erhöhung/Minderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten | -856 | -345 |
| Erhöhung/Minderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens | 898 | 820 |
| Auszahlungen im Zusammenhang mit dem TomorrowNow-Rechtsstreit | -1 | -8 |
| Gezahlte Zinsen | -101 | -135 |
| Erhaltene Zinsen | 50 | 67 |
| Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge | -1.022 | -817 |
| Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit | 3.040 | 3.057 |
| Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -1.131 | -2.757 |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | -401 | -370 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 40 | 30 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen | -1.358 | -905 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen | 1.311 | 1.517 |
| Cashflows aus Investitionstätigkeiten | -1.539 | -2.485 |
| Dividendenzahlungen | -1.013 | -1.310 |
| Erwerb eigener Anteile | 0 | -53 |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von eigenen Anteilen | 36 | 83 |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von neuen Anteilen (anteilsbasierte Vergütungen) | 0 | 15 |
| Einzahlungen aus Fremdkapitalaufnahme | 1.000 | 1.000 |
| Rückzahlungen der Fremdkapitalaufnahmen | -624 | -1.313 |
| Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten | -601 | -1.578 |
| Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -122 | -33 |
| Nettoerhöhung/-verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 778 | -1.039 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode | 2.477 | 4.965 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | 3.255 | 3.926 |

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „user(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und hier insbesondere nach den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards sowie die diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Die bestehenden Abweichungen zwischen den anzuwendenden IFRS in der vom IASB verabschiedeten Form und der von der EU übernommenen Form sind ohne Relevanz für diesen Abschluss.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Die Vorjahreszahlen in diesem Zwischenabschluss wurden, soweit erforderlich, an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Dieser ist in unserem Geschäftsbericht 2012 (Auszug aus dem Integrierten Bericht 2012 der SAP) und in unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2012 enthalten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Zwischenabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

| | Inland | Ausland | Gesamt |
|---------------------------|-----------|------------|------------|
| 1. Januar 2012 | 23 | 176 | 199 |
| Zugänge | 4 | 92 | 96 |
| Abgänge | -5 | -23 | -28 |
| 31. Dezember 2012 | 22 | 245 | 267 |
| Zugänge | 1 | 20 | 21 |
| Abgänge | 0 | -15 | -15 |
| 30. September 2013 | 23 | 250 | 273 |

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis in den ersten neun Monaten 2013 resultieren aus Gründungen und Unternehmenserwerben. Die Abgänge stehen im Zusammenhang mit Verschmelzungen beziehungsweise mit der Liquidation erworbener operativer und nicht operativer Gesellschaften.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises in den ersten neun Monaten 2013 waren – mit Ausnahme der Akquisition von hybris – für unsere Posten im Konzernabschluss nicht signifikant.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen entnehmen Sie bitte Textziffer (4) oder dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde abgesehen von der im Folgenden beschriebenen Einführung neuer Rechnungslegungsstandards unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden in den ersten neun Monaten 2013 erstmals angewendeten neuen IFRS-Regelungen sind für uns relevant:

- Änderungen an IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben): Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

- IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) und IFRS 12 (Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen), einschließlich der im Juni 2012 veröffentlichten Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10–12 (wir haben daher die neuen Standards früher als in der EU vorgeschrieben angewendet)
- IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwertes)
- Änderungen an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)
- Änderungen an IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)

Die rückwirkende Anwendung des geänderten IAS 19 führte zu Saldierungen von Bilanzpositionen (verpflichtende Verrechnung von Planvermögen mit Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und aus Altersteilzeit). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit Rückstellungen in Höhe von 124 Mio. €). Abgesehen davon hat die erstmalige Anwendung der Standards beziehungsweise der Änderungen zu Standards keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss, zieht aber beispielsweise zusätzliche Anhangsangaben und Umgliederungen nach sich.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Detaillierte Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften entnehmen Sie bitte Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012.

(4) Unternehmenszusammenschlüsse

Bis zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Quartalsberichts haben wir 2013 folgende Unternehmenszusammenschlüsse getätigt:

Erworbene Unternehmen

| Erworbene Unternehmen | Sektor | Akquisitionsart | Erworbene Stimmrechte | Erwerbsdatum |
|--|--|------------------------------|-----------------------|-----------------|
| Ticket-Web GmbH & Co. KG, Wildau, Deutschland | Lösungen für Kartensysteme und Customer Relationship Management | Erwerb von Vermögenswerten | k. A. | 4. März 2013 |
| KMS Software Company LLC., Los Angeles, Kalifornien, USA | Lösungen für Mitarbeiter-Onboarding-Programme | Erwerb von Vermögenswerten | k. A. | 1. April 2013 |
| Camilion Solutions, Inc., Toronto, Kanada | Lösungen für die Versicherungsbranche | Erwerb von Geschäftsanteilen | 100 % | 2. April 2013 |
| SmartOps Corporation, Pittsburgh, Pennsylvania, USA | Softwarelösungen für Bestands- und Dienstleistungsoptimierung | Erwerb von Geschäftsanteilen | 100 % | 12. April 2013 |
| hybris AG, Rotkreuz, Schweiz | Softwarelösungen für E-Commerce-Standardsoftware (B2B und B2C) | Erwerb von Geschäftsanteilen | 100 % | 1. August 2013 |
| KXEN, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA | Softwarelösungen für automatisierte Vorhersagemodelle für gewerbliche Anwender und Analysten | Erwerb von Geschäftsanteilen | 100 % | 1. Oktober 2013 |

Unsere Akquisitionen erfolgten in ausgewählten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind. Alle oben aufgeführten Akquisitionen sind – mit Ausnahme der Akquisition von hybris, für die nachfolgend zusätzliche Informationen gegeben

werden – für SAP sowohl einzeln als auch insgesamt nicht wesentlich.

SAP hat – nachdem die entsprechenden behördlichen Genehmigungen vorlagen – zum 1. August 2013 die hybris AG übernommen, einen anerkannten, führenden Anbieter von E-Commerce-Technologie. Der von der SAP angebotene Kaufpreis betrug 95 US\$ pro Aktie.

Die Akquisition wird dazu führen, dass die flexiblen Multikanal-Lösungen von hybris mit der leistungsstarken Unternehmenstechnologie und den branchenführenden Innovationen für In-Memory-Technologie, Cloud-Lösungen und mobile Anwendungen von SAP kombiniert werden. Die Ermittlung von Kundenbedürfnissen und Kundeninteraktionen wird damit einfacher.

Finanzielle Auswirkungen unserer Unternehmenszusammenschlüsse zum Akquisitionstichtag

Die folgende Tabelle zeigt die übertragene Gegenleistung sowie die Werte für die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten aller Unternehmenszusammenschlüsse und im Detail für hybris zum Erwerbszeitpunkt.

Finanzielle Auswirkungen unserer Unternehmenszusammenschlüsse zum Akquisitionstichtag

| Mio. € | Summe | davon hybris |
|---|--------------|--------------|
| Gegenleistung | | |
| Zahlungsmittel | 1.092 | 1.011 |
| Eingegangene Schulden | 25 | 23 |
| Gesamte übertragene Gegenleistung | 1.117 | 1.034 |
| Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten (ausgewiesen unter den Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) | | |
| 2013 erfasste und erwartete Kosten | 8 | 7 |
| Gesamte mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten | 8 | 7 |
| Für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden geschätzte Beträge | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 15 | 10 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 1 | 1 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (nach Abzug von 2 Mio. € Wertberichtigungen) | 34 | 30 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | 4 | 3 |
| Sachanlagen | 8 | 7 |

| | | |
|---|------------|------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 346 | 312 |
| <i>davon Kundenbeziehungen und übrige immaterielle Vermögensgegenstände</i> | <i>169</i> | <i>159</i> |
| <i>Kundenbeziehungen</i> | <i>152</i> | <i>142</i> |
| <i>Markenname</i> | <i>10</i> | <i>10</i> |
| <i>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</i> | <i>7</i> | <i>7</i> |
| <i>davon erworbene Technologie</i> | <i>176</i> | <i>152</i> |
| <i>davon Software- und Datenbanklizenzen</i> | <i>1</i> | <i>1</i> |
| Tatsächliche und latente Steueransprüche | 9 | 8 |
| Summe Vermögenswerte | 417 | 371 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 11 | 9 |
| Darlehen, finanzielle Verpflichtungen | 25 | 25 |
| Latente und andere Steuerschulden | 85 | 77 |
| Rückstellungen und sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 32 | 32 |
| <i>davon Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten</i> | <i>1</i> | <i>1</i> |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 17 | 15 |
| Summe Schulden | 170 | 158 |
| Nettovermögen | 247 | 213 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 870 | 821 |

Der Geschäfts- und Firmenwert aus den Unternehmenszusammenschlüssen umfasst im Wesentlichen die erwarteten Synergien sowie das Know-how und die technischen Fähigkeiten der Mitarbeiter.

Wir haben die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten und der Steuerpositionen unserer Unternehmenszusammenschlüsse noch nicht abgeschlossen. Wir erwarten jedoch keine wesentlichen Anpassungen für diese Positionen.

Die Akquisitionen des Vorjahres, darunter der Erwerb von SuccessFactors zum 21. Februar 2012 und von Ariba zum 1. Oktober 2012, sind in unserem Konzernabschluss 2012 aufgeführt.

(5) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gehälter | 1.469 | 4.398 | 1.424 | 4.105 |
| Soziale Abgaben | 201 | 642 | 190 | 576 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 83 | 192 | 152 | 333 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 46 | 159 | 46 | 147 |
| Abfindungen | 9 | 31 | 10 | 53 |
| Aufwendungen für mitarbeiterbezogene Restrukturierungsaufwendungen | 11 | 34 | 1 | 5 |
| Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer | 1.819 | 5.456 | 1.822 | 5.218 |

Akquirierte Unternehmen sind in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer jeweils ab dem Akquisitionsstichtag enthalten. In den Vorjahreszahlen ist daher SuccessFactors ab dem 21. Februar 2012 enthalten und Ariba sowie hybris sind noch nicht berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiter zum 30. September 2013 – umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte – ist in nachstehender Tabelle nach Funktionsbereichen der SAP und nach Regionen gegliedert dargestellt. Der Anstieg der Mitarbeiter im SAP-Konzern auf 66.061 ist überwiegend auf erworbene Unternehmen (insbesondere Ariba und hybris) zurückzuführen.

Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)

| Vollzeitbeschäftigte | 30. September 2013 | | | | 30. September 2012 | | | |
|--|--------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| | EMEA | Amerika | APJ | Gesamt | EMEA | Amerika | APJ | Gesamt |
| Software- und softwarebezogene Services | 4.707 | 2.861 | 3.435 | 11.003 | 4.432 | 2.300 | 3.237 | 9.969 |
| Beratungs- und sonstige Services | 7.014 | 4.354 | 2.974 | 14.341 | 6.821 | 4.044 | 2.646 | 13.511 |
| Forschung und Entwicklung | 8.684 | 3.607 | 5.427 | 17.718 | 8.902 | 3.453 | 5.140 | 17.495 |
| Vertrieb und Marketing | 6.408 | 6.509 | 3.079 | 15.995 | 5.560 | 5.630 | 2.867 | 14.057 |
| Allgemeine Verwaltung | 2.408 | 1.419 | 675 | 4.501 | 2.160 | 1.224 | 622 | 4.006 |
| Infrastruktur | 1.383 | 802 | 318 | 2.503 | 1.252 | 772 | 282 | 2.306 |
| SAP-Konzern (30. September) | 30.602 | 19.552 | 15.907 | 66.061 | 29.127 | 17.423 | 14.794 | 61.344 |
| SAP-Konzern (Durchschnitt der ersten neun Monate) | 30.030 | 19.350 | 15.681 | 65.061 | 28.765 | 17.131 | 14.175 | 60.071 |

Die anteilsbasierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Anteilsbasierte Vergütungen

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.–30.9. 2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.–30.9. 2012 |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Software- und software-bezogene Servicekosten | 12 | 25 | 15 | 33 |
| Beratungs- und sonstige Servicekosten | 18 | 38 | 34 | 83 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 20 | 53 | 38 | 82 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | 23 | 54 | 37 | 82 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 10 | 21 | 28 | 53 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 83 | 192 | 152 | 333 |

(7) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 3. Quartal 2013 | 1.1.–30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.–30.9.2012 |
|---|-----------------|----------------|-----------------|----------------|
| Den Gesellschaftern der SAP AG zustehender Gewinn nach Steuern | 762 | 2.006 | 618 | 1.723 |
| Gezeichnetes Kapital | 1.229 | 1.229 | 1.228 | 1.228 |
| Eigene Anteile | -36 | -36 | -36 | -37 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Millionen – unverwässert | 1.193 | 1.193 | 1.192 | 1.191 |
| Verwässernde Bonusaktien in Millionen | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Millionen – verwässert | 1.195 | 1.195 | 1.193 | 1.192 |
| Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht, unverwässert (in €) | 0,64 | 1,68 | 0,52 | 1,45 |
| Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht, verwässert (in €) | 0,64 | 1,68 | 0,52 | 1,45 |

(6) Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die effektive Steuerquote entwickelten sich im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen wie folgt:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 3. Quartal 2013 | 1.1.–30.9. 2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.–30.9. 2012 |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Gewinn vor Ertragsteuern | 1.035 | 2.620 | 822 | 2.295 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -274 | -614 | -204 | -572 |
| Effektive Steuerquote in % | 26,4 | 23,4 | 24,8 | 24,9 |

(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| Mio. € | 30. September 2013 | | |
|---|--------------------|-------------|------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | 68 | 242 | 310 |
| Schuldinstrumente | 38 | 0 | 38 |
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 233 | 233 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 38 | 233 | 271 |
| Derivate | 115 | 1 | 116 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 0 | 48 | 48 |
| Summe | 221 | 524 | 745 |

| Mio. € | 31. Dezember 2012 | | |
|---|-------------------|-------------|------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | 35 | 208 | 243 |
| Schuldinstrumente | 15 | 14 | 29 |
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 201 | 201 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 15 | 215 | 230 |
| Derivate | 104 | 40 | 144 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 0 | 46 | 46 |
| Summe | 154 | 509 | 663 |

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| Mio. € | 30. September 2013 | | |
|---|--------------------|-------------|--------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 3.016 | 0 | 3.016 |
| Sonstige Forderungen | 36 | 81 | 117 |
| Summe | 3.052 | 81 | 3.133 |

| Mio. € | 31. Dezember 2012 | | |
|---|-------------------|-------------|--------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 3.837 | 0 | 3.837 |
| Sonstige Forderungen | 80 | 88 | 168 |
| Summe | 3.917 | 88 | 4.005 |

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die zugehörigen Wertberichtigungen ergaben sich wie folgt:

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| Mio. € | 30. 9. 2013 | 31.12. 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Bruttobuchwert | 3.160 | 3.943 |
| Wertberichtigungen wegen Erlösschmälerungen | -105 | -73 |
| Aufwandswirksame Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen | -39 | -33 |
| Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.016 | 3.837 |

(10) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Verbindlichkeiten

| | 30. September 2013 | | |
|--|--------------------|--------------|--------------|
| Mio. € | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 998 | 0 | 998 |
| Privatplatzierungen | 86 | 1.957 | 2.043 |
| Anleihen | 500 | 1.790 | 2.290 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 164 | 52 | 216 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 1.748 | 3.799 | 5.547 |

| | 31. Dezember 2012 | | |
|--|-------------------|--------------|--------------|
| Mio. € | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 |
| Privatplatzierungen | 0 | 2.088 | 2.088 |
| Anleihen | 600 | 2.287 | 2.887 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 202 | 71 | 273 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 802 | 4.446 | 5.248 |

(11) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unsere kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 30. September 2013 2.235 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.386 Mio. €) und unsere langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 64 Mio. € (31. Dezember 2012: 62 Mio. €). In den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 30. September 2013 insgesamt 376 Mio. € abgegrenzte Umsätze enthalten (31. Dezember 2012: 317 Mio. €; 30. September 2012: 169 Mio. €), die künftig voraussichtlich als Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support realisiert werden.

(12) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Anzahl der zum 30. September 2013 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.228.504.232 (31. Dezember 2012: 1.228.504.232). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €. Somit hat sich die Anzahl der ausgegebenen Anteile in den ersten neun

Monaten 2013 nicht verändert. Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungen erhöhte sich die Anzahl der Anteile in den ersten neun Monaten 2012 um 256.216 (Q3 2012: 0).

Eigene Anteile

Zum 30. September 2013 befanden sich 35 Millionen eigene Anteile im Bestand der SAP. Diese entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 35 Mio. € oder 2,84 %.

In den ersten neun Monaten 2013 haben wir keine Anteile erworben und 1,4 Millionen (Q3 2013: 1,2 Millionen) Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,80 € (Q3 2013: 36,80 €) pro Anteil abgegeben.

In den ersten neun Monaten 2012 hatten wir 1,1 Millionen (Q3 2012: 0 Millionen) Anteile zu einem Kurs von durchschnittlich 48,14 € pro Aktie erworben und 2,4 Millionen Anteile (Q3 2012: 0,1 Millionen) zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,65 € (Q3 2012: 36,80 €) pro Anteil abgegeben.

Sowohl die Anteilskäufe als auch die Anteilsverkäufe in den Jahren 2013 und 2012 stehen im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungen, die in Textziffer (27) unseres Konzernabschlusses 2012 beschrieben sind.

Sonstiges Ergebnis

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für das dritte Quartal die folgenden Positionen:

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 3. Quartal 2012 |
|--|--------------------|--------------------|
| Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen | -255 | -112 |
| Umgliederungsbeträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen | 0 | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -255 | -112 |
| Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 17 | -15 |
| Umgliederungsbeträge für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | -19 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | -2 | -15 |
| Gewinne/Verluste aus Absicherungen von Zahlungsströmen | 3 | 0 |
| Umgliederungsbeträge für Absicherungen von Zahlungsströmen | -24 | 20 |
| Absicherungen von Zahlungsströmen | -21 | 20 |

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für die ersten neun Monate die folgenden Positionen:

| Mio. € | 1.1.– 30.9.2013 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--|--------------------|--------------------|
| Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen | -345 | 59 |
| Umgliederungsbeträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen | 0 | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -345 | 59 |
| Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 22 | 17 |
| Umgliederungsbeträge für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | -19 | 1 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 3 | 18 |
| Gewinne/Verluste aus Absicherungen von Zahlungsströmen | 53 | -12 |
| Umgliederungsbeträge für Absicherungen von Zahlungsströmen | -56 | 38 |
| Absicherungen von Zahlungsströmen | -3 | 26 |

(13) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse findet sich unter Textziffer (22) im Anhang zu unserem Konzernabschluss 2012. Seit dem 31. Dezember 2012 haben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten finden sich unter Textziffer (14).

(14) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dies umfasst Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind, sowie Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass wir eine Verpflichtung haben, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist und verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für den TomorrowNow-Rechtsstreit haben wir eine Rückstellung in Höhe von 306 Mio. US\$ (31. Dezember 2011: 272 Mio. US\$; 31. Dezember 2010: 1,3 Mrd. US\$) gebildet. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller anderen gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die anderen gebildeten Rückstellungen sind daher weder einzeln noch insgesamt wesentlich.

Allerdings sind Rechtsstreitigkeiten und andere geltend gemachte Ansprüche an sich mit Ungewissheiten verbunden. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage, unseren Cashflow und unsere Reputation führen könnte. Wir können keine verlässliche Aussage zur maximalen Höhe des möglichen Verlusts machen, der sich

bei einem negativen Ausgang dieser Vorgänge einstellen würde.

Die Entwicklung der für Rechtsstreitigkeiten gebildeten Rückstellungen ist Textziffer (18b) unseres Konzernabschlusses 2012 zu entnehmen. Zu den Klagen und Gerichtsverfahren gehören unter anderem:

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften (Oracle) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc., ihr Mutterunternehmen SAP America, Inc. und dessen Mutterunternehmen SAP AG (SAP) in den USA ein. Oracle hat die Klage im Zeitraum 2007 bis 2009 mehrfach geändert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass die SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich diese widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautete auf Unterlassung und die Zahlung eines Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes in einem von Oracle behaupteten Umfang von mehreren Milliarden US-Dollar. Das Gerichtsverfahren fand im November 2010 statt. Bereits im Vorfeld hatten die SAP AG, SAP America und TomorrowNow einige Ansprüche anerkannt. Darüber hinaus hat die SAP sich gegenüber Oracle bereit erklärt, Oracle Anwaltskosten in Höhe von 120 Mio. US\$ zu ersetzen. Die Jury hat Oracle Schadenersatz in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ zugesprochen. Das entsprechende Urteil wurde am 3. Februar 2011 ausgefertigt. Neben dem Schadenersatz erkannte es einen Anspruch auf vorprozessuale Zinsen in Höhe von 15 Mio. US\$ zu. Ab dem Erlass des Urteils müssen auch für die im Urteil genannten Beträge nachprozessuale Zinsen gezahlt werden.

Die Jury hat ihren Spruch auf Grundlage einer hypothetischen Lizenz gefällt, das heißt, welchen Betrag TomorrowNow an Oracle gezahlt hätte, wenn das Unternehmen mit Oracle eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der von TomorrowNow unrechtmäßig genutzten Urheberrechte geschlossen hätte. Vor und während des Gerichtstermins wurden von den Parteien einige Schadenersatzbeträge in das

Verfahren eingeführt. Diese umfassten folgende Punkte:

a) Vor dem Gerichtstermin hatte Oracle einen Schadenersatz von mindestens 3,5 Mrd. US\$ aufgrund angeblich „ersparter Entwicklungskosten“ geltend gemacht. Aufgrund eines von den Beklagten eingereichten Antrags lehnte das Gericht die Geltendmachung dieses Anspruchs ab. Oracle hat jedoch die Möglichkeit, gegen diese Entscheidung in Berufung zu gehen.

b) Im Laufe der Gerichtsverhandlung nannte Oracles Sachverständiger dem Gericht einen Betrag in Höhe von 408 Mio. US\$ auf Grundlage eines entgangenen Gewinns bei Oracle und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn.

c) Während der Gerichtsverhandlung nannten Mitglieder des Managements von Oracle in ihren Zeugnisaussagen Beträge von bis zu 5 Mrd. US\$. Oracles Sachverständiger nannte eine Schätzung in Höhe von mindestens 1,655 Mrd. US\$ als Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Oracles Anwalt bat die Jury um die Zuerkennung eines Schadenersatzbetrages „irgendwo zwischen 1,65 Mrd. und 3 Mrd. US\$“.

d) Während der Gerichtsverhandlung nannte der Sachverständige von TomorrowNow und der SAP einen Betrag in Höhe von 28 Mio. US\$, basierend auf dem bei Oracle entgangenen Gewinn und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn, oder alternativ einen Betrag in Höhe von 40,6 Mio. US\$ auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Der Beklagtenanwalt ersuchte die Jury um Zuerkennung eines Schadenersatzes in Höhe von 28 Mio. US\$.

Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung und während der Verhandlung waren wir der Ansicht – und sind es nach wie vor –, dass die Theorie einer hypothetischen Lizenz keine geeignete Basis für die Berechnung des Schadenersatzes ist. Stattdessen sollte unseres Erachtens der Schadenersatz auf entgangenem Gewinn und der Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns basieren. Die SAP hatte Anträge (sogenannte Post Trial Motions) eingereicht, um zu erwirken, dass die Richterin den Juryspruch ändert. Die Anhörung zu den Post Trial Motions fand im Juli 2011 statt. Am 1. September 2011 entschied die Richterin über die Post Trial Motions und das Urteil der Jury und hob damit auch die Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ auf. Die Richterin ließ in ihrer Entscheidung Oracle die Wahl, entweder den auf 272 Mio. US\$ verminderten Schadenersatz zu akzeptieren oder ein neues erstinstanzliches Gerichtsverfahren aufgrund von entgangenem Gewinn und Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns durchzuführen. Oracle reichte einen Antrag auf Zulassung einer sofortigen Berufung gegen die Entscheidung der Jury ein, der von

der Richterin abgewiesen wurde. Somit hat Oracle sich für ein neues Gerichtsverfahren entschieden. Statt eines neuen Gerichtsverfahrens einigten sich die Parteien außergerichtlich auf eine Schadenersatzsumme von 306 Mio. US\$, wobei beide Parteien ihre Rechte zur Einlegung von Rechtsmitteln behielten. Beide Parteien haben Berufung eingelegt. Im Berufungsverfahren beantragt Oracle: (1) die Wiederinkraftsetzung des im November 2010 ergangenen Urteils über 1,3 Mrd. US\$ Schadenersatz; oder (2) als erste Alternative ein neues Verfahren, in dem Oracle erneut Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz (teilweise mit den angeblich ersparten Entwicklungskosten begründet) zuzüglich des angeblich von SAP unrechtmäßig erlangten Gewinns ohne jeglichen Abzug von bei der SAP angefallenen Kosten geltend machen kann (wobei Oracle keine konkreten Zahlen für seine Ansprüche im beantragten Neuverfahren nennt); oder (3) als zweite Alternative eine Erhöhung des zuvor verminderten Schadenersatzes (alternativ zu einem Neuverfahren) auf 408,7 Mio. US\$ (gegenüber dem von Oracle zuvor abgelehnten Betrag von 272 Mio. €). Die SAP hat ihre Anschlussberufung zurückgenommen. Ein Termin für die Anhörung wurde noch nicht festgelegt.

Darüber hinaus wurde die SAP im Juni 2007 davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung zu einigen mit diesem Verfahren zusammenhängenden Punkten eingeleitet und von der SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. Die Untersuchung wurde durch ein sogenanntes Plea Agreement beendet, worin sich TomorrowNow schuldig bekennt, in elf Fällen gegen den US Computer Fraud and Abuse Act verstoßen und in einem Fall eine kriminelle Urheberrechtsverletzung begangen zu haben. Die Vereinbarung beinhaltet unter anderem auch eine Zahlung von 20 Mio. US\$ und eine dreijährige Bewährungszeit. Gegen die SAP AG oder ihre Tochtergesellschaften (mit Ausnahme von TomorrowNow) wurden keine Sanktionen verhängt.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software, Inc., (Versata) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptete Versata, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage machte Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im August 2009 fand ein erster Gerichtstermin statt. In diesem traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 138,6 Mio. US\$ zu. Das Gericht hob im Januar 2011 den Juryspruch auf

Schadenersatz auf und ordnete einen neuen Prozess bezüglich der Höhe des Schadenersatzes an, der im Mai 2011 stattfand. In diesem Verfahren traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 345 Mio. US\$ zu. Im September 2011 lehnte der Richter alle Anträge der SAP mit Ausnahme einer Herabsetzung des Schadenersatzes um 16 Mio. US\$ auf ca. 329 Mio. US\$ ab. Zusätzlich setzte der Richter die vorprozessualen Zinsen auf 60 Mio. US\$ fest. Darüber hinaus gab der Richter Versatas Antrag auf eine weitreichende Unterlassung statt, wonach es der SAP untersagt ist, 1) Produkte mit der die Patente verletzenden Funktionalität in den USA zu verkaufen, 2) an Bestandskunden in den USA, die die betroffenen Funktionalitäten im Einsatz haben, Pflegeleistungen zu erbringen und damit im Zusammenhang stehende Pflegegebühren zu erhalten, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben, und 3) zusätzliche Nutzer bei solchen Kunden zu lizenzieren, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben. Das Inkrafttreten der Unterlassungsverfügung ist abhängig vom Ausgang einer Berufung. Beide Parteien haben Berufung eingelegt. Der Gerichtstermin fand im Februar 2013 statt, die Entscheidung erging am 1. Mai 2013. Der mit drei Richtern besetzte Spruchkörper bestätigte die erstinstanzliche Entscheidung in Bezug auf die Patentverletzung und den Schadenersatz. Die Höhe des danach zu ersetzenden Schadens beläuft sich nach gegenwärtigem Stand auf 390 Mio. US-Dollar. Den von Versata geltend gemachten Unterlassungsanspruch befand das Gericht hingegen für zu weitreichend. SAP müsse an Bestandskunden weitere Nutzer für die streitgegenständlichen Produkte lizenzieren und auch Pflegeleistungen dafür erbringen können, solange den Kunden damit keine Nutzung der patentverletzenden Funktionalität ermöglicht werde. Als patentverletzende Funktionalität sah das Gericht die Möglichkeit, einen Preisfindungsprozess auszuführen, bei dem hierarchisch auf Kunden und Produktdaten zurückgegriffen werde. SAP beantragte, dass die Entscheidung nochmals durch das dreiköpfige Richtergremium oder gegebenenfalls durch das Gericht in voller Besetzung überprüft werden sollte. Das Berufungsgericht setzte Versata eine Frist bis zum 29. Juli 2013, um zu dem Antrag von SAP Stellung zu nehmen. Im August 2013 lehnte das Berufungsgericht den Antrag auf Neubegutachtung ab und verwies den Fall an das Bezirksgericht. Ferner hat die SAP eine Petition beim US-amerikanischen Patent- und Markenamt (United States Patent and Trademark Office, USPTO) eingereicht, die die Gültigkeit des von Versata geltend gemachten Patents in Frage stellt. Im Januar 2013

hat das USPTO dem Antrag zur Überprüfung der Gültigkeit des Patents stattgegeben und das entsprechende Verfahren (Transitional Post Grant Review) eingeleitet. Im Juni 2013 entschied das USPTO, dass alle infrage gestellten Patente (einschließlich derer, die SAP nach der Entscheidung in dem vorgenannten Gerichtsverfahren verletzt habe) nicht hätten erteilt werden dürfen. Versata beantragte, dass das USPTO seine Entscheidung überprüfen möge, und stützte diesen Antrag auf sechs Gründe. Das USPTO stellte SAP anheim, auf zwei der sechs Gründe zu erwidern. Am 13. September 2013 lehnte das USPTO den Antrag auf Überprüfung ab.

Im Juni 2013 beantragte SAP, dass das Berufungsgericht das Verfahren bis zu einer Entscheidung des USPTO aussetzen möge. Dieser Antrag wurde Anfang Juli 2013 zurückgewiesen.

Im August 2007 reichte die elcommerce.com, Inc. (elcommerce) mit Sitz in den USA gegen uns in den USA eine Klage ein. elcommerce behauptete, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage machte elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Das angerufene Gericht im östlichen Bezirk von Texas hat dem Antrag der SAP, den Rechtsstreit an ein Gericht in Pennsylvania zu verweisen, stattgegeben. Nach der Markman-Entscheidung durch das Gericht einigten sich die Parteien auf den Erlass eines abschließenden Urteils im Sinne einer Nicht-Verletzung der Patentrechte seitens der SAP. elcommerce hat gegen die Markman-Entscheidung Einspruch eingelegt. Die Anhörung zur Berufung fand im Mai 2012 statt, und wir erwarten die Entscheidung des Gerichts. Darüber hinaus reichte die SAP einen Antrag auf Überprüfung beim USPTO ein, um das Patent von elcommerce für ungültig erklären zu lassen. Am 23. September 2013 erklärte das USPTO das Patent für ungültig. elcommerce kann Berufung gegen diese Entscheidung einlegen.

Im Februar 2010 reichte TecSec, Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen die SAP, Sybase, IBM sowie diverse weitere Beklagte in den USA ein. TecSec behauptete, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf ihrer Patente verletzen. Mit der Klage macht TecSec einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden. Die Verfahren gegen alle Beklagten wurden bis zur Entscheidung über eine von TecSec angestrebte Berufung in einem Einzelverfahren ausgesetzt. Das Berufungsgericht verhandelte im März 2013 und verkündete seine Ent-

scheidung im Oktober 2013. Diese Entscheidung hat den Rechtsstreit nicht beendet. Es ist daher davon auszugehen, dass das Verfahren demnächst wieder aufgenommen wird.

Im April 2010 hat die SAP in den USA eine Feststellungsklage gegen Wellogix Inc. und Wellogix Technology Licensing LLC (Wellogix) eingereicht. Mit der Klage soll festgestellt werden, dass fünf von Wellogix gehaltene Patente nichtig sind und/oder nicht von der SAP verletzt werden. Es wurde kein Gerichtstermin anberaumt. Das Verfahren wurde bis zu einer Entscheidung über die beim USPTO beantragten sechs Neubegutachtungen der Patente ausgesetzt. Im September 2013 entschied das USPTO zu vier der sechs Fälle, dass die zugrunde liegenden Patente unwirksam seien. SAP sieht nun einer Bescheidung der beiden verbleibenden Anträge entgegen.

Andere Rechtsstreitigkeiten

Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika (Securinfo) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Securinfo behauptete, die SAP habe eine ihrer Tochtergesellschaften zum Bruch eines Vertriebsvertrags mit Securinfo verleitet. Hierfür macht Securinfo einen Schadenersatz in Höhe von rund 610 Mio. € zuzüglich Zinsen geltend. Im September 2009 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung, welcher abgelehnt wurde. Ein auf den Juni 2011 festgesetzter Gerichtstermin wurde verschoben. Im November 2012 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung aus verfahrensrechtlichen Gründen. Das Gericht folgte dem Antrag und wies die Klage von Securinfo ab. Securinfo hat am 19. Dezember 2012 gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Im März 2013 lehnte das Gericht den Antrag von Securinfo ab. Securinfo legte gegen diese Entscheidung beim Obersten Gerichtshof von Südafrika Revision ein. Der Oberste Gerichtshof hat dem Revisionsantrag stattgegeben und das Verfahren an die volle Kammer des Gerichts verwiesen, die ursprünglich die Berufungen von Securinfo abgelehnt hatte. Securinfo kann nun einen Anhörungstermin beantragen. Ein solcher Antrag muss bis zum 10. Dezember 2013 beim Gericht eingehen.

Wir sind Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Wie viele andere Unternehmen, die in Brasilien tätig sind, sind wir in verschiedene Verfahren mit den brasilianischen Behörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von

konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen außerhalb der Ertragsteuern. Der gesamte potenzielle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle betroffenen Geschäftsjahre auf ca. 81 Mio. €. Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Weitere Informationen zu schwebenden Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern enthält Textziffer (10) unseres Konzernabschlusses 2012, der Teil unseres Integrierten Berichts 2012 ist.

(15) Anteilsbasierte Vergütungen

Eine detaillierte Beschreibung unserer anteilsbasierten Vergütungen findet sich unter Textziffer (27) in unserem Konzernabschluss 2012.

Share Matching Plan 2013 (SMP 2013)

Im Rahmen des Share Matching Plan 2013 (SMP 2013) hat SAP den Mitarbeitern die Möglichkeit angeboten, SAP-Aktien zu einem Rabatt von 40 % zu kaufen. Die maximale Anzahl von Aktien, die ein Mitarbeiter kaufen konnte, war auf einen Prozentsatz des Gehalts limitiert. Nach einer Haltefrist von drei Jahren erhalten die Mitarbeiter für drei gehaltene Aktien jeweils eine Bonusaktie. Die Bedingungen für die Global Executives weichen davon ab. Diese Mitarbeiter erhalten keinen Rabatt auf die erworbenen SAP-Aktien. Stattdessen erhalten sie für drei erworbene und über einen Dreijahreszeitraum gehaltene Aktien zwei Bonusaktien. Insgesamt haben die Teilnehmer im September 2013 1,6 Millionen SAP-Aktien zu einem verbilligten Preis von 33,72 € erworben. Der Rabatt in Höhe von 32,4 Mio. € wurde sofort als Aufwand erfasst. Der Wert des Anspruchs auf eine Bonusaktie wurde am Tag der Gewährung (4. September 2013) mit 51,09 € pro Aktie unter Berücksichtigung eines risikofreien Zinssatzes von 0,43 %, einer Dividende von 1,92 % und einer erwarteten Laufzeit von drei Jahren berechnet.

Die Anzahl der ausstehenden Bonusaktien aus dem Share Matching Plan beträgt:

Ausstehende Bonusaktien

| Anzahl in Tausend | 30.9.2013 | 31.12.2012 |
|--|-----------|------------|
| Share Matching Plan 2011 (Bonusaktien) | 432 | 448 |
| Share Matching Plan 2012 (Bonusaktien) | 3.002 | 3.124 |
| Share Matching Plan 2013 (Bonusaktien) | 573 | 0 |

Stock Option Plan 2010 (Tranche 2013)

Im Rahmen des Stock Option Plan 2010 (Tranche 2013) haben wir den Global Executives und den SAP Top Rewards (Top Talents und sonstige Leistungsträger) 2013 insgesamt 7,4 Millionen virtuelle Aktienoptionen mit Barausgleich gewährt.

Der Erdienungszeitraum beläuft sich auf drei Jahre, die Laufzeit des Programms beträgt sechs Jahre. Der Ausübungspreis liegt bei 59,85 € pro Option. Zum Ausgabzeitpunkt lag der Wert bei 9,48 €.

(16) Finanzinstrumente

Einen detaillierten Überblick über unsere sonstigen Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken geben wir in den Textziffern (24) bis (26) unseres Konzernabschlusses 2012, der in unserem Integrierten Bericht 2012 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2012 enthalten ist.

Mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte haben sich seit dem 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Änderungen bezüglich unseres finanziellen Risikoprofils ergeben: Im Hinblick auf die Akquisition von hybris und zur Sicherung unserer Liquidität schloss die SAP AG eine Kreditlinie über 1,0 Mrd. € mit einer anfänglichen Laufzeit von 12 Monaten ab, die in Euro in Anspruch genommen wurde. Die Zinssätze belaufen sich auf EURIBOR zuzüglich einer Marge von 60 bis 90 Basispunkten pro Jahr.

Im Folgenden stellen wir den beizulegenden Zeitwert unserer Finanzinstrumente, Bewertungsmethoden und Inputfaktoren und die Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar, in die die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente eingeordnet werden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Finanzinstrumente. Diese werden zu folgenden Kategorien zusammengefasst: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, L&R), zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale, AFS), zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, HFT) und zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Kategorie der Finanzinstrumente sowie der IAS-39-Kategorie. Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswer-

te“ sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder erhaltene Anzahlungen) weisen wir die nicht finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in der Spalte „Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7“ aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich. Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer Finanzinstrumente stellten sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

| | | | | | | 2013 | |
|---|-----------|---------------------------------|---|------------------------------------|---------------------------------------|---|---|
| Mio. € | | Buch- werte 30.9. 2013 | Bewertungskategorien | | | Beizu- legender Zeitwert 30.9. 2013 | Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7 |
| | Kategorie | | Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten | Zu Anschaf- fungs- kosten | Zum beizu- legenden Zeitwert | | |
| Vermögenswerte | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | L&R | 3.255 | 3.255 | | | 3.255 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | L&R | 3.133 | 3.016 | | | 3.016 | 117 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 745 | | | | | |
| Schuldtitel | L&R/AFS | | | | 38 | 38 | |
| Beteiligungen | AFS/- | | | 167 | 66 | 66 | 48 |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte | L&R | | 199 | | | 199 | 111 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | |
| mit designierter Sicherungsbeziehung | - | | | | 28 | 28 | |
| ohne designierte Sicherungsbeziehung | HFT | | | | 88 | 88 | |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | -838 | -599 | | | -599 | -239 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | -5.547 | | | | | |
| Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | AC | | -5.421 | | | -5.499 | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | |
| mit designierter Sicherungsbeziehung | - | | | | -4 | -4 | |
| ohne designierte Sicherungsbeziehung | HFT | | | | -122 | -122 | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | 748 | 450 | 167 | 94 | 466 | 37 |
| Klassifizierung nach IAS 39 | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | | 88 | | 88 | 88 | |
| zur Veräußerung verfügbar | AFS | | | 167 | 104 | 104 | |
| Kredite und Forderungen | L&R | 6.587 | 6.470 | | | 6.470 | 117 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | | -122 | | -122 | -122 | |
| zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | -6.259 | -6.020 | | | -6.098 | -239 |
| Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 | | | | | | | |
| Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer | | 111 | | | | | 111 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | 48 | | | | | 48 |
| Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung | | 24 | | | 24 | 24 | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | 748 | 450 | 167 | 94 | 466 | 37 |

| | | | | | | 2012 | |
|---|-----------|----------------------------------|---|------------------------------------|---------------------------------------|--|---|
| Mio. € | | Buch- werte 31.12. 2012 | Bewertungskategorien | | | Beizu- legender Zeitwert 31.12. 2012 | Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7 |
| | Kategorie | | Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten | Zu Anschaf- fungs- kosten | Zum beizu- legenden Zeitwert | | |
| Vermögenswerte | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | L&R | 2.477 | 2.477 | | | 2.477 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | L&R | 4.005 | 3.837 | | | 3.837 | 168 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 663 | | | | | |
| Schuldtitel | L&R/AFS | | | | 29 | 29 | |
| Beteiligungen | AFS/- | | | 149 | 52 | 52 | 46 |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte | L&R | | 159 | | | 159 | 84 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | |
| mit designierter Sicherungsbeziehung | - | | | | 29 | 29 | |
| ohne designierte Sicherungsbeziehung | HFT | | | | 115 | 115 | |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | -933 | -684 | | | -684 | -249 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | -5.248 | | | | | |
| Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | AC | | -5.051 | | | -5.228 | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | |
| mit designierter Sicherungsbeziehung | - | | | | -2 | -2 | |
| ohne designierte Sicherungsbeziehung | HFT | | | | -195 | -195 | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | 964 | 738 | 149 | 28 | 589 | 49 |
| Klassifizierung nach IAS 39 | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | 115 | | | 115 | 115 | |
| zur Veräußerung verfügbar | AFS | 230 | | 149 | 81 | 81 | |
| Kredite und Forderungen | L&R | 6.641 | 6.473 | | | 6.473 | 168 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | -195 | | | -195 | -195 | |
| zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | -5.984 | -5.735 | | | -5.912 | -249 |
| Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 | | | | | | | |
| Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer | | 84 | | | | | 84 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | 46 | | | | | 46 |
| Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung | | 27 | | | 27 | 27 | 0 |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | 964 | 738 | 149 | 28 | 589 | 49 |

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

In IFRS 13 ist der beizulegende Zeitwert definiert als der Preis, den man in einer marktüblichen Transaktion am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde beziehungsweise für den Transfer einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Dementsprechend liefern notierte Preise an einem aktiven Markt den besten Anhaltspunkt für den beizulegenden Zeitwert. Wenn Marktpreise nicht unmittelbar zur Verfügung stehen, ist der beizulegende Zeitwert unter Einsatz von Bewertungstechniken zu ermitteln. Entsprechend den Vorgaben von IFRS 13 haben wir unsere zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente anhand der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden (Inputs), und deren Signifikanz für die Bewertung kategorisiert und in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Höchste Priorität in der Fair-Value-Hierarchie besitzen notierte Marktpreise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1); auf der untersten Stufe dieser Hierarchie stehen unbeobachtbare Daten (Stufe 3). Die Parameter zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes eines einzelnen Instruments können in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeteilt werden. Dabei wird die Hierarchiestufe, in welche die Zeitwertbewertung in ihrer Gesamtheit fällt, nach der niedrigsten Bewertung bestimmt, die maßgeblich für die Zeitwertbewertung in ihrer Gesamtheit ist. Die Einschätzung, inwieweit ein bestimmter Parameter für die Zeitwertbewertung in ihrer Gesamtheit maßgeblich ist, erfordert eine Beurteilung unsererseits. Auch Faktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die betreffende Verbindlichkeit spezifisch sind, fließen in die Beurteilung ein.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die jeweilige Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten.
 - Börsennotierte, zur Veräußerung verfügbare Schuldtitel und Beteiligungen: Die beizulegenden Zeitwerte solcher Wertpapiere basieren auf den Marktpreisen zum Berichtszeitpunkt.

- Stufe 2: Andere als direkt oder indirekt beobachtbare Parameter, wie notierte Marktpreise für vergleichbare Vermögenswerte/Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten; notierte Marktpreise für identische oder vergleichbare Vermögenswerte/Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten; andere Parameter, die über den wesentlichen Teil der Laufzeit der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten beobachtbar sind oder durch beobachtbare Marktdaten unterlegt werden können.

- Derivative Finanzinstrumente: Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweiligen Restlaufzeiten der Verträge mittels der jeweiligen laufzeitgerechten Marktzinssätze ermittelt. Der beizulegende Zeitwert unserer Devisenoptionen wird unter Berücksichtigung aktueller Kassakurse und Ausübungspreise, der Volatilität der jeweiligen Währungen, der Restlaufzeit der Optionen sowie der Marktzinssätze ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Derivate zur Absicherung unserer anteilsbasierten Vergütungen wird unter Berücksichtigung von risikolosen Zinssätzen, der Restlaufzeit der Derivate, der Dividendenrenditen und des Aktienkurses sowie der Volatilität der SAP-Aktie berechnet.
- Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen an notierten Unternehmen: Bestimmte von uns gehaltene Beteiligungen unterliegen für einen begrenzten Zeitraum einer Verkaufsrestriktion. Aus diesem Grund bestimmen wir die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der Marktpreise zum Berichtszeitpunkt unter Berücksichtigung eines Abschlags für die Verkaufsbeschränkung, der auf der Prämie für eine entsprechende Put-Option beruht.

- Stufe 3: Nicht beobachtbare Parameter, da zum Bewertungszeitpunkt keine oder keine verwertbare Marktaktivität für den zu bewertenden Vermögenswert oder die zu bewertende Verbindlichkeit vorhanden ist, die für die Bewertung wesentlich ist.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13. Diese wurden nach IAS 39 zum Berichtszeitpunkt entweder erfolgswirksam oder über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Klassifizierung der Finanzinstrumente

| Mio. € | 30. September 2013 | | | | 31. Dezember 2012 | | | |
|---|--------------------|------------|----------|------------|-------------------|------------|----------|------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Unternehmensanleihen aus dem Nicht-Finanzbereich | 23 | 0 | 0 | 23 | 27 | 0 | 0 | 27 |
| Staatsanleihen | 3 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anleihen von Kommunen | 12 | 0 | 0 | 12 | 2 | 0 | 0 | 2 |
| Schuldinstrumente | 38 | 0 | 0 | 38 | 29 | 0 | 0 | 29 |
| Softwarebranche | 39 | 27 | 0 | 66 | 52 | 0 | 0 | 52 |
| Eigenkapitalinstrumente | 39 | 27 | 0 | 66 | 52 | 0 | 0 | 52 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 77 | 27 | 0 | 104 | 81 | 0 | 0 | 81 |
| Devisentermingeschäfte | 0 | 70 | 0 | 70 | 0 | 76 | 0 | 76 |
| Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme | 0 | 46 | 0 | 46 | 0 | 68 | 0 | 68 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 0 | 116 | 0 | 116 | 0 | 144 | 0 | 144 |
| Gesamt | 77 | 143 | 0 | 220 | 81 | 144 | 0 | 225 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 0 | 126 | 0 | 126 | 0 | 197 | 0 | 197 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | 126 | 0 | 126 | 0 | 197 | 0 | 197 |
| Gesamt | 0 | 126 | 0 | 126 | 0 | 197 | 0 | 197 |

Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn des jeweiligen Quartals vorgenommen, in dem der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegen, aus denen der Transfer resultiert.

(17) Segment- und geografische Informationen

Allgemeine Informationen

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit differenziert ab, zum Beispiel nach Sparte, Region und den Verantwortungsbereichen der Vorstandsmitglieder. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt unser Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) für den Erfolg der verschiedenen Geschäftsbereiche und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Die SAP umfasst zwei Divisionen – On-Premise und Cloud –, die ihrerseits aus verschiedenen Geschäftssegmenten bestehen. Unsere On-Premise-Division besteht aus den beiden Geschäftssegmenten On-Premise-Produkte und On-Premise-Services, unsere Cloud-Division aus den beiden Geschäftssegmenten Cloud-Anwendungen und Ariba. Alle Geschäftssegmente sind auch berichtspflichtige Segmente.

Am 1. August 2013 erwarb die SAP die hybris AG. Mit der Übernahme von hybris wird SAP eine E-Commerce-Plattform der nächsten Generation anbieten, die auf neuester Technologie basiert und sowohl in einer On-Demand- als auch in einer On-Premise-Umgebung verfügbar ist. Da die meisten Aktivitäten von hybris zurzeit über ein On-Premise-Betriebsmodell bereitgestellt werden, werden sie dementsprechend auch überwiegend in der On-Premise-Division erfasst.

Die wichtigsten Faktoren, die zur Identifizierung der Geschäftssegmente verwendet werden, sind die Unterschiede zwischen den angebotenen Produkten und Dienstleistungen, insbesondere:

- auf Ebene der Divisionen das Bereitstellungsmodell für Software (Software zur In-

stallation auf der Hardware des Kunden (On-Premise-Software) gegenüber Software mit Bereitstellung in der Cloud),

- innerhalb der On-Premise-Division die Art der Dienstleistung,
- innerhalb der Cloud-Division die Anwendungsbereiche der angebotenen Cloud-Lösungen.

Unsere On-Premise-Division erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von On-Premise-Software (das heißt Software zur Installation auf der Hardware des Kunden) und mobilen Softwarelösungen (das heißt Software zur Nutzung auf mobilen Endgeräten) sowie Dienstleistungen in Bezug auf diese Software. Innerhalb der On-Premise-Division erstrecken sich die Aktivitäten im Segment On-Premise-Produkte primär auf die Vermarktung und den Vertrieb unserer On-Premise-Software und unserer mobilen Software sowie auf die technische Unterstützung (Support) für diese Software. Das Segment On-Premise-Services umfasst im Wesentlichen verschiedene Beratungsleistungen, hauptsächlich Dienstleistungen zur Implementierung unserer Softwareprodukte sowie Schulungsleistungen zur Nutzung unserer Softwareprodukte.

Unsere Cloud-Division erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus der Bereitstellung von Cloud-Software (das heißt Software, die der Kunde über die Cloud nutzt) und Dienstleistungen in Bezug auf diese Software (einschließlich Support, Beratungsleistungen und Schulungsleistungen). Innerhalb der Cloud-Division erstrecken sich die Aktivitäten im Segment Cloud-Anwendungen primär auf die Vermarktung und den Vertrieb von Subskriptionen für Cloud-Software, die von SAP oder SuccessFactors entwickelt wurde. Das Ariba-Segment vertreibt in erster Linie die von Ariba entwickelte Cloud-Software und generiert Umsätze aus seinem cloud-basierten Kooperationsnetzwerk.

Informationen über Gewinn oder Verlust und Vermögenswerte und Schulden

Umsatz und Ergebnis der Geschäftssegmente

| Mio. € | On-Premise-Division | | | Cloud-Division | | Gesamt | |
|---|---------------------|---------------------|-----------------|-------------------|-----------------------|------------|---------------|
| | On-Premise-Produkte | On-Premise-Services | Division Gesamt | Cloud-Anwendungen | Ariba Division Gesamt | | |
| 3. Quartal 2013 | | | | | | | |
| Software | 976 | 0 | 976 | 1 | 0 | 1 | 977 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 0 | 0 | 0 | 109 | 88 | 197 | 197 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 976 | 0 | 976 | 109 | 88 | 198 | 1.174 |
| Support | 2.178 | 0 | 2.178 | 3 | 8 | 11 | 2.189 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 3.154 | 0 | 3.154 | 112 | 96 | 208 | 3.363 |
| Beratungs- und sonstige Serviceerlöse | 0 | 651 | 651 | 23 | 21 | 44 | 695 |
| Umsatzerlöse | 3.154 | 651 | 3.805 | 135 | 117 | 252 | 4.057 |
| Umsatzkosten | -486 | -536 | -1.022 | -46 | -47 | -93 | -1.115 |
| Bruttogewinn | 2.668 | 115 | 2.783 | 89 | 70 | 159 | 2.942 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -813 | 0 | -813 | -88 | -39 | -127 | -940 |
| Segmentgewinn/-verlust | 1.855 | 115 | 1.971 | 1 | 31 | 32 | 2.003 |
| 3. Quartal 2012 | | | | | | | |
| Software | 1.026 | 0 | 1.026 | 0 | 0 | 0 | 1.026 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 0 | 0 | 0 | 77 | 3 | 80 | 80 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 1.026 | 0 | 1.026 | 77 | 3 | 80 | 1.106 |
| Support | 2.103 | 0 | 2.103 | 2 | 0 | 3 | 2.106 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 3.129 | 0 | 3.129 | 79 | 3 | 83 | 3.212 |
| Beratungs- und sonstige Serviceerlöse | 0 | 736 | 736 | 22 | 0 | 22 | 758 |
| Umsatzerlöse | 3.129 | 736 | 3.865 | 101 | 4 | 105 | 3.970 |
| Umsatzkosten | -497 | -555 | -1.052 | -49 | -7 | -56 | -1.108 |
| Bruttogewinn | 2.632 | 181 | 2.813 | 52 | -4 | 49 | 2.862 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -846 | 0 | -846 | -69 | -2 | -71 | -917 |
| Segmentgewinn/-verlust | 1.786 | 181 | 1.967 | -17 | -6 | -22 | 1.945 |

| 1.1.–30.9.2013 | | | | | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|-------------|-------------|-------------|---------------|
| Software | 2.615 | 0 | 2.615 | 1 | 0 | 1 | 2.216 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 0 | 0 | 0 | 292 | 255 | 547 | 547 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 2.615 | 0 | 2.615 | 293 | 255 | 548 | 3.163 |
| Support | 6.449 | 0 | 6.449 | 12 | 23 | 35 | 6.484 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 9.064 | 0 | 9.064 | 305 | 278 | 583 | 9.647 |
| Beratungs- und sonstige Service - erlöse | 0 | 2.011 | 2.011 | 63 | 63 | 126 | 2.137 |
| Umsatzerlöse | 9.064 | 2.011 | 11.075 | 368 | 341 | 709 | 11.784 |
| Umsatzkosten | -1.414 | -1.623 | -3.038 | -134 | -135 | -269 | -3.307 |
| Bruttogewinn | 7.649 | 388 | 8.037 | 233 | 206 | 440 | 8.477 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -2.522 | 0 | -2.522 | -242 | -115 | -357 | -2.879 |
| Segmentgewinn/-verlust | 5.128 | 388 | 5.516 | -9 | 92 | 83 | 5.599 |

| 1.1.–30.9.2012 | | | | | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|-------------|------------|-------------|---------------|
| Software | 2.720 | 0 | 2.720 | 1 | 0 | 1 | 2.722 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 0 | 0 | 0 | 175 | 8 | 183 | 183 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 2.720 | 0 | 2.720 | 176 | 9 | 184 | 2.905 |
| Support | 6.068 | 0 | 6.068 | 6 | 1 | 7 | 6.075 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 8.788 | 0 | 8.788 | 182 | 9 | 191 | 8.980 |
| Beratungs- und sonstige Service - erlöse | 0 | 2.210 | 2.210 | 49 | 4 | 53 | 2.263 |
| Umsatzerlöse | 8.788 | 2.210 | 10.999 | 231 | 13 | 244 | 11.243 |
| Umsatzkosten | -1.400 | -1.729 | -3.129 | -122 | -21 | -142 | -3.270 |
| Bruttogewinn | 7.389 | 481 | 7.870 | 109 | -8 | 102 | 7.973 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -2.440 | 0 | -2.440 | -164 | -5 | -170 | -2.609 |
| Segmentgewinn/-verlust | 4.949 | 481 | 5.430 | -55 | -13 | -68 | 5.364 |

Der Hauptentscheidungsträger erhält keine regelmäßigen Angaben zum Segmentvermögen und zu den Segmentverbindlichkeiten. Die Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die Geschäftssegmente zeigen wir in Textziffer (15) unseres Konzernabschlusses 2012.

Informationen zu den Bewertungsgrundlagen und der Darstellung der Segmentberichterstattung entnehmen Sie bitte Textziffer (28) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012.

Überleitungsrechnungen

Überleitung von Segmentumsätzen und Segmentergebnissen

| Mio. € | 3. Quartal 1.1.–30.9.2013 | | 3. Quartal 1.1.–30.9.2012 | |
|--|---------------------------|---------------|---------------------------|---------------|
| | 2013 | 11.784 | 2012 | 11.243 |
| Summe der Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente | 4.057 | 11.784 | 3.970 | 11.243 |
| Anpassung wiederkehrender Umsätze | -12 | -76 | -18 | -43 |
| Anpassung wiederkehrender Softwareumsätze | -2 | -2 | 0 | 0 |
| Anpassung wiederkehrender Cloud-Subskriptionen und -Supportumsätze | -5 | -60 | -17 | -39 |
| Anpassung wiederkehrender Supportumsätze | -5 | -14 | -1 | -4 |
| Umsatzerlöse | 4.045 | 11.708 | 3.952 | 11.200 |
| Summe der Segmentgewinne der berichtspflichtigen Segmente | 2.003 | 5.599 | 1.945 | 5.364 |
| Anpassung wiederkehrender Umsätze | -12 | -76 | -18 | -43 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -521 | -1.607 | -518 | -1.541 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -185 | -581 | -188 | -579 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | 0 | 6 | 0 | 1 |
| Restrukturierungskosten | -17 | -47 | -4 | -8 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | -83 | -192 | -152 | -333 |
| TomorrowNow-Rechtsstreit/Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten | 0 | 0 | -7 | -1 |
| Akquisitionsbedingte Aufwendungen | -142 | -424 | -137 | -387 |
| Betriebsergebnis | 1.043 | 2.677 | 921 | 2.473 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | -1 | -14 | -92 | -145 |
| Finanzergebnis, netto | -7 | -44 | -7 | -33 |
| Gewinn vor Steuern | 1.035 | 2.620 | 822 | 2.295 |

Die in der Überleitungsrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten unterscheiden sich von den entsprechenden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten, da die anteilsbasierten Vergütungen, Restrukturierungskosten und akquisitionsbedingten Aufwendungen in gesonderten Überleitungsposten erfasst sind.

Geografische Angaben

In den nachfolgenden Tabellen werden die Umsätze nach verschiedenen Kriterien geografisch aufgeschlüsselt:

- Die Management-Sicht ist die geografische Aufschlüsselung, die der Vorstand als Hauptentscheidungsträger der SAP zur kundenbezogenen Beurteilung der regionalen Umsätze hauptsächlich verwendet. Sie schlüsselt den Softwareumsatz eines Softwarevertrags dem Land zu, in dem der Vertrag verhandelt wurde. Dabei wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Softwareverträge im Land des Kundensitzes verhandelt werden. Eine vom Kundensitz abweichende Zuordnung ergibt sich nur dann, wenn nach objektiven Maßstäben alle Vertragsverhandlungen in einem anderen Land als dem Land des Konzernunternehmens erfolgten, das im Namen des Kunden als Vertragspartner fungiert. Dabei werden Softwareerlöse aus einem Softwarevertrag immer einer einzelnen geografischen Region zugeordnet, das heißt, die Erlöse werden nicht zwischen geografischen Regionen aufgeteilt. Da Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support größtenteils aus Verträgen resultieren, die in verschiedenen vergangenen Perioden abgeschlossen wurden, erfolgt hier eine ausnahmslose Zuordnung zum Land des Kundensitzes.
- In den Darstellungen nach Sitz des Kunden werden alle Umsätze durchgängig dem Land des Kundensitzes zugeordnet.

Umsatzerlöse nach Regionen

Softwareerlöse nach dem Land der Vertragsverhandlungen

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Region EMEA | 402 | 1.116 | 374 | 1.069 |
| Region Amerika | 398 | 1.043 | 458 | 1.131 |
| Region APJ | 176 | 454 | 194 | 522 |
| SAP-Konzern | 975 | 2.614 | 1.026 | 2.722 |

Softwareerlöse nach dem Land der Vertragsverhandlungen und Cloud-Subskriptionserlöse nach Sitz des Kunden

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Region EMEA | 433 | 1.197 | 390 | 1.113 |
| Region Amerika | 550 | 1.425 | 502 | 1.222 |
| Region APJ | 185 | 479 | 197 | 531 |
| SAP-Konzern | 1.167 | 3.101 | 1.089 | 2.866 |

Softwareerlöse nach Sitz des Kunden

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Region EMEA | 422 | 1.138 | 373 | 1.105 |
| Region Amerika | 364 | 1.007 | 459 | 1.090 |
| Region APJ | 189 | 469 | 194 | 527 |
| SAP-Konzern | 975 | 2.614 | 1.026 | 2.722 |

Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support nach Sitz des Kunden

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Region EMEA | 31 | 81 | 16 | 44 |
| Region Amerika | 152 | 382 | 44 | 91 |
| Region APJ | 9 | 25 | 3 | 9 |
| SAP-Konzern | 191 | 488 | 63 | 144 |

Erlöse aus Software und Cloud-Subskriptionen nach Sitz des Kunden

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Region EMEA | 452 | 1.219 | 390 | 1.149 |
| Region Amerika | 516 | 1.389 | 502 | 1.181 |
| Region APJ | 198 | 493 | 197 | 536 |
| SAP-Konzern | 1.167 | 3.101 | 1.089 | 2.866 |

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Sitz des Kunden

| Mio. € | 3. Quartal 2013 | 1.1.– 30.9.2013 | 3. Quartal 2012 | 1.1.– 30.9.2012 |
|-----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Deutschland | 470 | 1.324 | 438 | 1.245 |
| Übrige Region EMEA | 1.062 | 3.052 | 957 | 2.845 |
| Region EMEA | 1.531 | 4.376 | 1.395 | 4.090 |
| USA | 931 | 2.692 | 921 | 2.456 |
| Übrige Region Amerika | 357 | 1.002 | 326 | 872 |
| Region Amerika | 1.288 | 3.693 | 1.247 | 3.328 |
| Japan | 140 | 403 | 174 | 489 |
| Übrige Region APJ | 391 | 1.100 | 377 | 1.030 |
| Region APJ | 531 | 1.502 | 552 | 1.519 |
| SAP-Konzern | 3.351 | 9.571 | 3.194 | 8.937 |

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

| Mio. € | 3. Quartal | | 1.1.– 3. Quartal | |
|-----------------------|--------------|---------------|------------------|---------------|
| | 2013 | 30.9.2013 | 2012 | 30.9.2012 |
| Deutschland | 598 | 1.714 | 575 | 1.666 |
| Übrige Region EMEA | 1.257 | 3.642 | 1.142 | 3.433 |
| Region EMEA | 1.854 | 5.356 | 1.716 | 5.099 |
| USA | 1.144 | 3.353 | 1.152 | 3.151 |
| Übrige Region Amerika | 430 | 1.226 | 423 | 1.138 |
| Region Amerika | 1.574 | 4.579 | 1.575 | 4.289 |
| Japan | 157 | 453 | 197 | 557 |
| Übrige Region APJ | 460 | 1.320 | 463 | 1.254 |
| Region APJ | 617 | 1.774 | 661 | 1.812 |
| SAP-Konzern | 4.045 | 11.708 | 3.952 | 11.200 |

(18) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten (siehe Textziffer (29) im Konzernabschluss 2012). Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen entnehmen Sie bitte Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss 2012.

(19) Ereignisse nach Quartalsende

Nach dem 30. September 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Freigabe des Konzernabschlusses

Der Finanzvorstand der SAP AG hat stellvertretend für den Vorstand der SAP AG den Konzernzwischenabschluss für das dritte Quartal 2013 am 17. Oktober 2013 zur Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN

(UNGEPRÜFT) ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON NON-IFRS ZU IFRS

Die nachfolgenden Tabellen stellen Überleitungen unserer Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen) auf die jeweils nächsten durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 2013 | | | | | 2012 | | | Veränderung in % | | |
|--|---------------|------------|---------------|--------------------|------------------------------|---------------|------------|---------------|------------------|---------------|------------------------------|
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungseinfluss** | Non-IFRS währungsbereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungsbereinigt** |
| Umsatz | | | | | | | | | | | |
| Software | 975 | 2 | 977 | 65 | 1.042 | 1.026 | 0 | 1.026 | -5 | -5 | 2 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 191 | 5 | 197 | 13 | 209 | 63 | 17 | 80 | 203 | 146 | 162 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 1.167 | 7 | 1.174 | 78 | 1.252 | 1.089 | 17 | 1.106 | 7 | 6 | 13 |
| Support | 2.184 | 5 | 2.189 | 142 | 2.331 | 2.105 | 1 | 2.106 | 4 | 4 | 11 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 3.351 | 12 | 3.363 | 220 | 3.583 | 3.194 | 18 | 3.212 | 5 | 5 | 12 |
| Beratung | 553 | 0 | 553 | 35 | 588 | 616 | 0 | 616 | -10 | -10 | -5 |
| Sonstige Services | 142 | 0 | 142 | 9 | 151 | 142 | 0 | 142 | 0 | 0 | 6 |
| Beratungs- und sonstige Serviceerlöse | 695 | 0 | 695 | 44 | 739 | 758 | 0 | 758 | -8 | -8 | -3 |
| Umsatzerlöse | 4.045 | 12 | 4.057 | 264 | 4.321 | 3.952 | 18 | 3.970 | 2 | 2 | 9 |
| Operative Aufwendungen | | | | | | | | | | | |
| Software- und softwarebezogene Servicekosten | -636 | 92 | -544 | | | -638 | 106 | -532 | 0 | 2 | |
| Beratungs- und sonstige Servicekosten | -605 | 34 | -571 | | | -619 | 43 | -576 | -2 | -1 | |
| Umsatzkosten | -1.241 | 126 | -1.115 | | | -1.257 | 149 | -1.108 | -1 | 1 | |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 2.804 | 138 | 2.942 | | | 2.695 | 167 | 2.862 | 4 | 3 | |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -552 | 31 | -521 | | | -547 | 29 | -518 | 1 | 1 | |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -986 | 46 | -940 | | | -984 | 67 | -917 | 0 | 2 | |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -207 | 21 | -185 | | | -232 | 44 | -188 | -11 | -2 | |
| Restrukturierungskosten | -17 | 17 | 0 | | | -4 | 4 | 0 | >100 | k. A. | |
| TomorrowNow-Rechtsstreit | 0 | 0 | 0 | | | -7 | 7 | 0 | <-100 | k. A. | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | 0 | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 19 | 19 | |
| Operative Aufwendungen | -3.003 | 242 | -2.761 | -135 | -2.896 | -3.031 | 300 | -2.731 | -1 | 1 | 6 |
| Ergebnisse | | | | | | | | | | | |
| Betriebsergebnis | 1.043 | 253 | 1.296 | 129 | 1.425 | 921 | 318 | 1.239 | 13 | 5 | 15 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | -1 | 0 | -1 | | | -92 | 0 | -92 | -99 | -99 | |
| Finanzierungserträge | 38 | 0 | 38 | | | 34 | 0 | 34 | 13 | 13 | |
| Finanzierungsaufwendungen | -45 | 0 | -45 | | | -41 | 0 | -41 | 11 | 11 | |
| Finanzergebnis, netto | -7 | 0 | -7 | | | -7 | 0 | -7 | 1 | 1 | |
| Gewinn vor Steuern | 1.035 | 253 | 1.289 | | | 822 | 318 | 1.140 | 26 | 13 | |
| Ertragsteueraufwand | -274 | -82 | -355 | | | -204 | -100 | -304 | 34 | 17 | |
| Gewinn nach Steuern | 762 | 172 | 933 | | | 618 | 218 | 836 | 23 | 12 | |
| Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist | 0 | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | k. A. | k. A. | |
| Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | 762 | 172 | 933 | | | 618 | 218 | 836 | 23 | 12 | |
| Kennzahlen | | | | | | | | | | | |
| Operative Marge (in %) | 25,8 | | 32,0 | | 33,0 | 23,3 | | 31,2 | 2,5 Pp | 0,8 Pp | 1,8 Pp |
| Effektive Steuerquote (in %) | 26,4 | | 27,6 | | | 24,8 | | 26,7 | 1,6 Pp | 0,9 Pp | |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)* | 0,64 | | 0,78 | | | 0,52 | | 0,70 | 23 | 11 | |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30. September) | 376 | 6 | 382 | | | 169 | 44 | 213 | >100 | 79 | |

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 2013 | | | | | 2012 | | | Veränderung in % | | |
|--|---------------|------------|---------------|--------------------|-------------------------------|---------------|------------|---------------|------------------|----------------|-------------------------------|
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungseinfluss** | Non-IFRS währungs-bereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungs-bereinigt** |
| Umsatz | | | | | | | | | | | |
| Software | 2.614 | 2 | 2.616 | 117 | 2.732 | 2.722 | 0 | 2.722 | -4 | -4 | 0 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 488 | 60 | 547 | 18 | 565 | 144 | 39 | 183 | 238 | 198 | 208 |
| Software und Cloud-Subskriptionen | 3.101 | 62 | 3.163 | 135 | 3.298 | 2.866 | 40 | 2.905 | 8 | 9 | 14 |
| Support | 6.470 | 14 | 6.484 | 249 | 6.733 | 6.071 | 4 | 6.075 | 7 | 7 | 11 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 9.571 | 76 | 9.647 | 384 | 10.030 | 8.937 | 43 | 8.980 | 7 | 7 | 12 |
| Beratung | 1.689 | 0 | 1.689 | 59 | 1.748 | 1.830 | 0 | 1.830 | -8 | -8 | -4 |
| Sonstige Services | 448 | 0 | 448 | 15 | 463 | 433 | 0 | 433 | 3 | 3 | 7 |
| Beratungs- und sonstige Serviceerlöse | 2.137 | 0 | 2.137 | 74 | 2.211 | 2.263 | 0 | 2.263 | -6 | -6 | -2 |
| Umsatzerlöse | 11.708 | 76 | 11.784 | 458 | 12.242 | 11.200 | 43 | 11.243 | 5 | 5 | 9 |
| Operative Aufwendungen | | | | | | | | | | | |
| Software- und softwarebezogene Servicekosten | -1.838 | 266 | -1.572 | | | -1.743 | 253 | -1.490 | 5 | 6 | |
| Beratungs- und sonstige Servicekosten | -1.820 | 85 | -1.735 | | | -1.888 | 108 | -1.780 | -4 | -3 | |
| Umsatzkosten | -3.658 | 351 | -3.307 | | | -3.631 | 361 | -3.270 | 1 | 1 | |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 8.050 | 426 | 8.477 | | | 7.569 | 404 | 7.973 | 6 | 6 | |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -1.676 | 69 | -1.607 | | | -1.638 | 97 | -1.541 | 2 | 4 | |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -3.021 | 142 | -2.879 | | | -2.786 | 177 | -2.609 | 8 | 10 | |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -635 | 55 | -581 | | | -664 | 85 | -579 | -4 | 0 | |
| Restrukturierungskosten | -47 | 47 | 0 | | | -8 | 8 | 0 | >100 | k. A. | |
| TomorrowNow-Rechtsstreit | 0 | 0 | 0 | | | -1 | 1 | 0 | <-100 | k. A. | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | 6 | 0 | 6 | | | 1 | 0 | 1 | >100 | >100 | |
| Operative Aufwendungen | -9.031 | 663 | -8.368 | -229 | -8.597 | -8.727 | 729 | -7.998 | 3 | 5 | 7 |
| Ergebnisse | | | | | | | | | | | |
| Betriebsergebnis | 2.677 | 739 | 3.416 | 229 | 3.645 | 2.473 | 772 | 3.245 | 8 | 5 | 12 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | -14 | 0 | -14 | | | -145 | 0 | -145 | -91 | -91 | |
| Finanzierungserträge | 94 | 0 | 94 | | | 86 | 0 | 86 | 10 | 10 | |
| Finanzierungsaufwendungen | -138 | 0 | -138 | | | -119 | 1 | -118 | 16 | 17 | |
| Finanzergebnis, netto | -44 | 0 | -44 | | | -33 | 1 | -32 | 33 | 38 | |
| Gewinn vor Steuern | 2.620 | 739 | 3.359 | | | 2.295 | 773 | 3.068 | 14 | 9 | |
| Ertragsteueraufwand | -614 | -248 | -861 | | | -572 | -247 | -819 | 7 | 5 | |
| Gewinn nach Steuern | 2.006 | 491 | 2.498 | | | 1.723 | 526 | 2.249 | 16 | 11 | |
| Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist | 0 | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | k. A. | k. A. | |
| Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | 2.006 | 491 | 2.498 | | | 1.723 | 526 | 2.249 | 16 | 11 | |
| Kennzahlen | | | | | | | | | | | |
| Operative Marge (in %) | 22,9 | | 29,0 | | 29,8 | 22,1 | | 28,9 | 0,8 Pp | 0,1 Pp | 0,9 Pp |
| Effektive Steuerquote (in %) | 23,4 | | 25,6 | | | 24,9 | | 26,7 | -1,5 Pp | -1,1 Pp | |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)* | 1,68 | | 2,09 | | | 1,45 | | 1,89 | 16 | 11 | |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30. September) | 376 | 6 | 382 | | | 169 | 44 | 213 | >100 | 79 | |

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen und nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

UMSATZ NACH REGIONEN

In den nachfolgenden Tabellen sind unsere IFRS- und Non-IFRS-Umsätze nach Regionen dargestellt. Einzelheiten bezüglich der verschiedenen Sichtweisen (nach dem Land der Vertragsverhandlung beziehungsweise nach dem Sitz des Kunden) sind im Konzernanhang in Textziffer „Segment- und geographische Informationen“ aufgeschlüsselt. Die Tabellen enthalten zudem eine Überleitung unserer Non-IFRS-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Umsatzerlöse) auf die nächsten durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Umsatzerlöse nach Regionen – Managementsicht

| Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September | | | | | | | | | | | |
|---|--------------|----------|--------------|--------------------|------------------------------|--------------|-----------|--------------|------------------|-----------|------------------------------|
| Mio. € | 2013 | | | | | 2012 | | | Veränderung in % | | |
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungseinfluss** | Non-IFRS währungsbereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungsbereinigt** |
| Softwareerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 402 | 1 | 403 | 8 | 411 | 374 | 0 | 374 | 7 | 8 | 10 |
| Region Amerika | 398 | 0 | 398 | 34 | 432 | 458 | 0 | 458 | -13 | -13 | -6 |
| Region APJ | 176 | 0 | 176 | 23 | 199 | 194 | 0 | 194 | -9 | -9 | 3 |
| Softwareerlöse | 975 | 2 | 977 | 65 | 1.042 | 1.026 | 0 | 1.026 | -5 | -5 | 2 |
| Softwareerlöse nach dem Land der Vertragsverhandlungen und Cloud-Subskriptionserlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 433 | 1 | 434 | 9 | 443 | 390 | 0 | 390 | 11 | 11 | 14 |
| Region Amerika | 550 | 5 | 555 | 45 | 600 | 502 | 16 | 518 | 10 | 8 | 17 |
| Region APJ | 185 | 0 | 185 | 24 | 209 | 197 | 0 | 197 | -6 | -6 | 6 |
| Softwareerlöse nach dem Land der Vertragsverhandlungen und Cloud-Subskriptionserlöse | 1.167 | 7 | 1.174 | 78 | 1.252 | 1.089 | 17 | 1.106 | 7 | 6 | 13 |

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

| Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September | | | | | | | | | | | |
|--|--------------|----------|--------------|--------------------|------------------------------|--------------|-----------|--------------|------------------|------------|------------------------------|
| Mio. € | 2013 | | | | | 2012 | | | Veränderung in % | | |
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungseinfluss** | Non-IFRS währungsbereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungsbereinigt** |
| Softwareerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 422 | 1 | 423 | 10 | 433 | 373 | 0 | 373 | 13 | 13 | 16 |
| Region Amerika | 364 | 1 | 365 | 32 | 397 | 459 | 0 | 459 | -21 | -20 | -14 |
| Region APJ | 189 | 0 | 189 | 24 | 213 | 194 | 0 | 194 | -3 | -3 | 10 |
| Softwareerlöse | 975 | 2 | 977 | 65 | 1.042 | 1.026 | 0 | 1.026 | -5 | -5 | 2 |
| Cloud-Subskriptionen und Supporterlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 31 | 0 | 31 | 1 | 32 | 16 | 0 | 16 | 89 | 89 | 97 |
| Region Amerika | 152 | 5 | 157 | 11 | 168 | 44 | 16 | 60 | >100 | >100 | >100 |
| Region APJ | 9 | 0 | 9 | 1 | 10 | 3 | 0 | 3 | >100 | >100 | >100 |
| Cloud-Subskriptionen und Supporterlöse | 191 | 5 | 197 | 13 | 209 | 63 | 17 | 80 | 203 | 146 | 162 |
| Software- und Cloud-Subskriptionserlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 452 | 2 | 454 | 11 | 465 | 390 | 0 | 390 | 16 | 16 | 19 |
| Region Amerika | 516 | 6 | 522 | 42 | 564 | 502 | 17 | 519 | 3 | 1 | 9 |
| Region APJ | 198 | 0 | 198 | 25 | 223 | 197 | 0 | 197 | 1 | 1 | 13 |
| Software- und Cloud-Subskriptionserlöse | 1.167 | 7 | 1.174 | 78 | 1.252 | 1.089 | 17 | 1.106 | 7 | 6 | 13 |

| | | | | | | | | | | | |
|---|--------------|-----------|--------------|------------|--------------|--------------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Deutschland | 470 | 0 | 470 | 1 | 471 | 438 | 0 | 438 | 7 | 7 | 7 |
| Übrige Region EMEA | 1.062 | 2 | 1.064 | 34 | 1.098 | 957 | 0 | 957 | 11 | 11 | 15 |
| Region EMEA | 1.531 | 3 | 1.534 | 34 | 1.568 | 1.395 | 0 | 1.395 | 10 | 10 | 12 |
| USA | 931 | 8 | 939 | 53 | 992 | 921 | 18 | 939 | 1 | 0 | 6 |
| Übrige Region Amerika | 357 | 1 | 358 | 49 | 407 | 326 | 0 | 326 | 10 | 10 | 25 |
| Region Amerika | 1.288 | 9 | 1.297 | 102 | 1.399 | 1.247 | 18 | 1.265 | 3 | 3 | 11 |
| Japan | 140 | 0 | 140 | 46 | 186 | 174 | 0 | 174 | -20 | -20 | 7 |
| Übrige Region APJ | 391 | 0 | 391 | 38 | 429 | 377 | 0 | 377 | 4 | 4 | 14 |
| Region APJ | 531 | 0 | 531 | 84 | 615 | 552 | 0 | 552 | -4 | -4 | 12 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 3.351 | 12 | 3.363 | 220 | 3.583 | 3.194 | 18 | 3.212 | 5 | 5 | 12 |
| Umsatzerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Deutschland | 598 | 0 | 598 | 0 | 598 | 575 | 0 | 575 | 4 | 4 | 4 |
| Übrige Region EMEA | 1.257 | 2 | 1.259 | 43 | 1.302 | 1.142 | 0 | 1.142 | 10 | 10 | 14 |
| Region EMEA | 1.854 | 3 | 1.857 | 43 | 1.900 | 1.716 | 0 | 1.716 | 8 | 8 | 11 |
| USA | 1.144 | 8 | 1.152 | 65 | 1.217 | 1.152 | 18 | 1.170 | -1 | -2 | 4 |
| Übrige Region Amerika | 430 | 1 | 431 | 57 | 488 | 423 | 0 | 423 | 2 | 2 | 15 |
| Region Amerika | 1.574 | 9 | 1.583 | 122 | 1.705 | 1.575 | 18 | 1.593 | 0 | -1 | 7 |
| Japan | 157 | 0 | 157 | 52 | 209 | 197 | 0 | 197 | -20 | -20 | 6 |
| Übrige Region APJ | 460 | 0 | 460 | 47 | 507 | 463 | 0 | 463 | -1 | -1 | 10 |
| Region APJ | 617 | 1 | 618 | 98 | 716 | 661 | 0 | 661 | -7 | -7 | 8 |
| Umsatzerlöse | 4.045 | 12 | 4.057 | 264 | 4.321 | 3.952 | 18 | 3.970 | 2 | 2 | 9 |

Umsatzerlöse nach Regionen – Management-sicht

| Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September | | | | | | | | | | | |
|---|--------------|-----------|--------------|---------------------|-------------------------------|--------------|-----------|--------------|------------------|-----------|-------------------------------|
| Mio. € | 2013 | | | | | 2012 | | | Veränderung in % | | |
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungs-einfluss** | Non-IFRS währungs-bereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungs-bereinigt** |
| Softwareerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 1.116 | 2 | 1.118 | 19 | 1.137 | 1.069 | 0 | 1.069 | 4 | 5 | 6 |
| Region Amerika | 1.043 | 1 | 1.044 | 58 | 1.102 | 1.131 | 0 | 1.131 | -8 | -8 | -3 |
| Region APJ | 454 | 0 | 454 | 40 | 494 | 522 | 0 | 522 | -13 | -13 | -5 |
| Softwareerlöse | 2.614 | 2 | 2.616 | 117 | 2.732 | 2.722 | 0 | 2.722 | -4 | -4 | 0 |
| Softwareerlöse nach dem Land der Vertragsverhandlungen und Cloud-Subskriptionserlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 1.197 | 2 | 1.199 | 21 | 1.220 | 1.113 | 0 | 1.113 | 8 | 8 | 10 |
| Region Amerika | 1.425 | 60 | 1.485 | 73 | 1.558 | 1.222 | 40 | 1.262 | 17 | 18 | 23 |
| Region APJ | 479 | 0 | 479 | 41 | 520 | 531 | 0 | 531 | -10 | -10 | -2 |
| Softwareerlöse nach dem Land der Vertragsverhandlungen und Cloud-Subskriptionserlöse | 3.101 | 62 | 3.163 | 135 | 3.298 | 2.866 | 39 | 2.905 | 8 | 9 | 14 |

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

| Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September | | | | | | | | | | | |
|--|--------------|-----------|--------------|---------------------|-------------------------------|--------------|-----------|--------------|------------------|------------|-------------------------------|
| Mio. € | 2013 | | | | | 2012 | | | Veränderung in % | | |
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungs-einfluss** | Non-IFRS währungs-bereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungs-bereinigt** |
| Softwareerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 1.138 | 1 | 1.139 | 20 | 1.159 | 1.105 | 0 | 1.105 | 3 | 3 | 5 |
| Region Amerika | 1.007 | 1 | 1.008 | 55 | 1.063 | 1.090 | 0 | 1.090 | -8 | -8 | -2 |
| Region APJ | 469 | 0 | 469 | 41 | 510 | 527 | 0 | 527 | -11 | -11 | -3 |
| Softwareerlöse | 2.614 | 2 | 2.616 | 117 | 2.732 | 2.722 | 0 | 2.722 | -4 | -4 | 0 |
| Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 81 | 0 | 81 | 2 | 83 | 44 | 0 | 44 | 84 | 84 | 88 |
| Region Amerika | 382 | 59 | 441 | 15 | 456 | 91 | 40 | 131 | >100 | >100 | >100 |
| Region APJ | 25 | 0 | 25 | 1 | 26 | 9 | 0 | 9 | >100 | >100 | >100 |
| Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse | 488 | 60 | 547 | 18 | 565 | 144 | 40 | 184 | 238 | 198 | 208 |
| Software- und Cloud-Subskriptionserlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 1.219 | 1 | 1.220 | 23 | 1.243 | 1.149 | 0 | 1.149 | 6 | 6 | 8 |
| Region Amerika | 1.389 | 61 | 1.450 | 70 | 1.520 | 1.181 | 39 | 1.220 | 18 | 19 | 25 |
| Region APJ | 493 | 0 | 493 | 43 | 536 | 536 | 0 | 536 | -8 | -8 | 0 |
| Software- und Cloud-Subskriptionserlöse | 3.101 | 62 | 3.163 | 135 | 3.298 | 2.866 | 39 | 2.905 | 8 | 9 | 14 |

| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
|---|---------------|-----------|---------------|------------|---------------|---------------|-----------|---------------|-----------|-----------|-----------|
| Deutschland | 1.324 | 0 | 1.324 | 0 | 1.324 | 1.245 | 1 | 1.246 | 6 | 6 | 6 |
| Übrige Region EMEA | 3.052 | 2 | 3.054 | 67 | 3.121 | 2.845 | 1 | 2.846 | 7 | 7 | 10 |
| Region EMEA | 4.376 | 2 | 4.378 | 67 | 4.445 | 4.090 | 2 | 4.092 | 7 | 7 | 9 |
| USA | 2.692 | 71 | 2.763 | 84 | 2.847 | 2.456 | 41 | 2.497 | 10 | 11 | 14 |
| Übrige Region Amerika | 1.002 | 1 | 1.003 | 81 | 1.084 | 872 | 0 | 872 | 15 | 15 | 24 |
| Region Amerika | 3.693 | 73 | 3.766 | 164 | 3.930 | 3.328 | 41 | 3.369 | 11 | 12 | 17 |
| Japan | 403 | 0 | 403 | 101 | 504 | 489 | 0 | 489 | -18 | -18 | 3 |
| Übrige Region APJ | 1.100 | 0 | 1.100 | 51 | 1.151 | 1.030 | 0 | 1.030 | 7 | 7 | 12 |
| Region APJ | 1.502 | 0 | 1.502 | 153 | 1.655 | 1.519 | 0 | 1.519 | -1 | -1 | 9 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse | 9.571 | 76 | 9.647 | 384 | 10.030 | 8.937 | 43 | 8.980 | 7 | 7 | 12 |
| Umsatzerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Deutschland | 1.714 | 0 | 1.714 | 0 | 1.714 | 1.666 | 1 | 1.667 | 3 | 3 | 3 |
| Übrige Region EMEA | 3.642 | 2 | 3.644 | 83 | 3.727 | 3.433 | 1 | 3.434 | 6 | 6 | 9 |
| Region EMEA | 5.356 | 3 | 5.359 | 82 | 5.441 | 5.099 | 2 | 5.101 | 5 | 5 | 7 |
| USA | 3.353 | 71 | 3.424 | 102 | 3.526 | 3.151 | 41 | 3.192 | 6 | 7 | 10 |
| Übrige Region Amerika | 1.226 | 1 | 1.227 | 97 | 1.324 | 1.138 | 0 | 1.138 | 8 | 8 | 16 |
| Region Amerika | 4.579 | 72 | 4.651 | 199 | 4.850 | 4.289 | 41 | 4.330 | 7 | 7 | 12 |
| Japan | 453 | 0 | 453 | 114 | 567 | 557 | 0 | 557 | -19 | -19 | 2 |
| Übrige Region APJ | 1.320 | 0 | 1.320 | 64 | 1.384 | 1.254 | 0 | 1.254 | 5 | 5 | 10 |
| Region APJ | 1.774 | 0 | 1.774 | 177 | 1.951 | 1.812 | 0 | 1.812 | -2 | -2 | 8 |
| Umsatzerlöse | 11.708 | 76 | 11.784 | 458 | 12.242 | 11.200 | 43 | 11.243 | 5 | 5 | 9 |

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

** Währungsvereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsvereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsvereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsvereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

MEHRQUARTALSÜBERSICHT (IFRS UND NON-IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | Q1/2012 | Q2/2012 | Q3/2012 | Q4/2012 | GJ2012 | Q1/2013 | Q2/2013 | Q3/2013 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Software (IFRS) | 637 | 1.059 | 1.026 | 1.937 | 4.658 | 657 | 982 | 975 |
| Umsatzanpassung* | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Software (Non-IFRS) | 637 | 1.059 | 1.026 | 1.937 | 4.658 | 657 | 982 | 977 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS) | 29 | 52 | 63 | 126 | 270 | 137 | 159 | 191 |
| Umsatzanpassung* | 6 | 17 | 17 | 33 | 73 | 30 | 24 | 5 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) | 35 | 69 | 80 | 159 | 343 | 167 | 183 | 197 |
| Support (IFRS) | 1.953 | 2.013 | 2.105 | 2.166 | 8.237 | 2.109 | 2.177 | 2.184 |
| Umsatzanpassung* | 1 | 1 | 1 | 5 | 9 | 4 | 5 | 5 |
| Support (Non-IFRS) | 1.954 | 2.014 | 2.106 | 2.171 | 8.246 | 2.113 | 2.182 | 2.189 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (IFRS) | 2.619 | 3.124 | 3.194 | 4.228 | 13.165 | 2.903 | 3.318 | 3.351 |
| Umsatzanpassung* | 7 | 18 | 18 | 38 | 81 | 35 | 29 | 12 |
| Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS) | 2.626 | 3.142 | 3.212 | 4.266 | 13.246 | 2.937 | 3.347 | 3.363 |
| Umsatzerlöse (IFRS) | 3.350 | 3.898 | 3.952 | 5.023 | 16.223 | 3.601 | 4.062 | 4.045 |
| Umsatzanpassung* | 7 | 18 | 18 | 38 | 81 | 35 | 29 | 12 |
| Umsatzerlöse (Non-IFRS) | 3.357 | 3.916 | 3.970 | 5.062 | 16.304 | 3.636 | 4.091 | 4.057 |
| Betriebsergebnis (IFRS) | 631 | 921 | 921 | 1.592 | 4.065 | 646 | 988 | 1.043 |
| Umsatzanpassung* | 7 | 18 | 18 | 38 | 81 | 35 | 29 | 12 |
| Aufwandsanpassung* | 196 | 234 | 300 | 338 | 1.067 | 221 | 201 | 242 |
| Betriebsergebnis (Non-IFRS) | 834 | 1.173 | 1.239 | 1.969 | 5.214 | 901 | 1.219 | 1.296 |
| Operative Marge (IFRS) in % | 18,8 | 23,6 | 23,3 | 31,7 | 25,1 | 17,9 | 24,3 | 25,8 |
| Operative Marge (Non-IFRS) in % | 24,8 | 30,0 | 31,2 | 38,9 | 32,0 | 24,8 | 29,8 | 32,0 |
| Effektive Steuerquote (IFRS) in % | 26,9 | 23,6 | 24,8 | 28,0 | 26,2 | 16,3 | 24,8 | 26,4 |
| Effektive Steuerquote (Non-IFRS) in % | 28,1 | 25,6 | 26,7 | 28,7 | 27,5 | 21,4 | 26,8 | 27,6 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (IFRS) in € | 0,37 | 0,55 | 0,52 | 0,92 | 2,37 | 0,44 | 0,61 | 0,64 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS) in € | 0,49 | 0,70 | 0,70 | 1,14 | 3,03 | 0,58 | 0,73 | 0,78 |
| Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit | 2.071 | 329 | 657 | 765 | 3.822 | 2.162 | 320 | 558 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen | -113 | -162 | -95 | -171 | -541 | -113 | -152 | -136 |
| Free Cashflow | 1.958 | 167 | 562 | 594 | 3.281 | 2.049 | 168 | 422 |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (zum Stichtag) (IFRS) | 120 | 155 | 169 | 317 | 317 | 344 | 354 | 376 |
| Umsatzanpassung* | 72 | 60 | 44 | 40 | 40 | 33 | 7 | 6 |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (zum Stichtag) (Non-IFRS) | 193 | 215 | 213 | 358 | 358 | 377 | 361 | 382 |
| Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) in Tagen** | 60 | 61 | 60 | 59 | 59 | 61 | 62 | 62 |
| Mitarbeiter*** | 59.420 | 60.972 | 61.344 | 64.422 | 64.422 | 64.598 | 64.937 | 66.061 |
| Mitarbeiterbindung in % (12-Monatsbetrachtung) | 93 | 94 | 94 | 94 | 94 | 94 | 94 | 94 |
| Frauen in Führungspositionen in % (zum Stichtag) | 18,7 | 19,0 | 19,3 | 19,4 | 19,4 | 19,9 | 19,8 | 19,6 |
| Treibhausgasemissionen in Kilotonnen | 130 | 120 | 115 | 120 | 485 | 140 | 135 | 140 |

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen und nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten.

** Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Die DSO wird bei der SAP auf Basis eines rollierenden Zwölfmonatsdurchschnitts von Forderungen und Umsätzen berechnet.

*** Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

21. Januar 2014

Ergebnisse zum vierten Quartal und vorläufige Ergebnisse zum Geschäftsjahr, Telefonkonferenz

21. Mai 2014

Hauptversammlung, Mannheim

Services für Aktionäre

Ergänzende Information zu diesem Zwischenbericht finden Sie online auf www.sap.de/investor unter „Finanzberichte“, darunter die Pressemitteilung, eine Präsentation zu den Quartalsergebnissen und eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz für Finanzanalysten.

Unter „Finanzberichte“ finden Sie außerdem folgende Publikationen:

- Integrierter Bericht des SAP-Konzerns (IFRS, www.sapintegratedreport.com)
- Geschäftsbericht des SAP-Konzerns (IFRS, PDF)
- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch, PDF)
- Rechnungslegung der SAP AG (HGB, nur deutsch, PDF)
- Zwischenberichte (IFRS, PDF)
- Geschäfts- und Zwischenberichte im XBRL-Format

Sie können den Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte der SAP auch über eine kostenlose App auf dem iPad lesen. Diese steht Ihnen im Apple App Store zum Download zur Verfügung.

Auf www.sap.de/investor informieren wir Sie zudem ausführlich über die Themen Aktie, Fremdkapital und Corporate Governance, veröffentlichen Finanznachrichten und -termine und stellen unter „Services für Investoren“ verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem unser kostenloses Aktionärsmagazin SAP INVESTOR, ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice sowie Twitter-Nachrichten.

Gedruckte Ausgaben der obigen Berichte können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Der Integrierte Bericht der SAP ist jedoch ausschließlich online erhältlich.

Sie erreichen uns über unser Anlegertelefon unter 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

Adressen

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen der Landesgesellschaften finden Sie unter:
www.sap.com/contactsap/directory

Informationen zum Inhalt

Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com
Twitter @SAPinvestor
Internet www.sap.de/investor

Impressum

Verantwortlich
SAP AG
Corporate Financial Reporting

Veröffentlicht am 21. Oktober 2013

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.

Verwendung von Copyright-Vermerken in Begleitmaterialien

© 2013 SAP AG oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten. Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von der SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie unter:
www.sap.com/corporate-de/legal/copyright

KONZERNZENTRALE

SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
www.sap.com

www.sap.de/investor

